



### **Herausgeber**

ekom21 – KGRZ Hessen  
Carlo-Mierendorff-Straße 11  
35398 Gießen  
Telefon: 0641 9830 0  
Telefax: 0641 9830 2020

Web: [www.ekom21.de](http://www.ekom21.de)  
E-Mail: [ekom21@ekom21.de](mailto:ekom21@ekom21.de)

**Konzept:**  
Stefan Thomas

**Redaktion:**  
Stefan Thomas

**Grafik & Layout:**  
V2 / PW

**Fotos:**  
Marius Krutschke, Frankfurt am Main

**Druck:**  
Drach Print Media GmbH, Darmstadt

**Papier:**  
ProfiMatt by Sappi LTD.

2018 © by ekom21 – KGRZ Hessen

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in diesem Dokument die Bezeichnung „Mitarbeiter“ geschlechterneutral gewählt. Sie stellt keine Form von Diskriminierung dar.

4	Vorwort der Geschäftsführung
6	Organigramm
8	Neukunden und Leistungsspektrum
14	Kundenservice
16	Updates und Erweiterungen
20	Veranstaltungen
22	Infrastruktur und Administration
24	Gremien und Organe
26	Jahresergebnis 2017
28	Mitarbeiter (aktiv Beschäftigte)
30	Beteiligungsbericht

Liebe Mitglieder und Kunden der ekom21,

der Geschäftsbericht ist für uns einmal im Jahr Anlass, zurück zu schauen und die letzten 12 Monate zu reflektieren. Wie hat sich die ekom21 im vergangenen Jahr entwickelt? Was haben wir gemeinsam mit Ihnen erreicht? Und welche neuen Entwicklungen haben sich – im technologischen, wettbewerblichen und regulatorischen Umfeld – aufgetan, die auch das kommende Jahr beeinflussen werden?

Die Digitalisierung war in 2017 ein omnipräsentes Thema. Die digitalen Technologien verändern alle Bereiche des Lebens – den Alltag der Bürger, die Wirtschaft und die Arbeitswelt – und auch die Kommunalverwaltungen stellen sich der Herausforderung, ihre Prozesse zunehmend digital abzubilden und ihre Dienste online bereitzustellen.

Dies kommt den Erwartungen der Bürger nahe, die eine Serviceorientierung der Ämter und Behörden erwarten, die sich auch in digitalen Angeboten widerspiegeln soll. Eine aktuelle repräsentative Umfrage des Marktforschungsinstituts Ipsos zeigt, dass 85 Prozent der Bürger dafür aufgeschlossen sind, sämtliche Behördenangelegenheiten und den Kontakt mit der öffentlichen Verwaltung komplett über das Internet zu erledigen. Gleichzeitig könnte eine durchgehende Digitalisierung der Verwaltung zu ganz erheblichen Kosteneinsparungen auf allen Seiten beitragen. Zu diesem Schluss kommt auch ein aktuelles Gutachten des im Bundeskanzleramt angesiedelten Nationalen Normenkontrollrats. Durch ein wirklich funktionierendes eGovernment würden die Bürgerinnen und Bürger 84 Millionen Stunden weniger Zeit auf Ämtern und in Behörden verbringen, und die Verwaltungen selbst könnten 3,9 Milliarden Euro jährlich einsparen.

Diese Zahlen verdeutlichen einmal mehr, dass unser gemeinsamer Auftrag – der der ekom21 zusammen mit ihren kommunalen Mitgliedern und Kunden – wichtiger ist denn je. Die Digitalisierung der Verwaltung ist schon lange keine Kür mehr für einige besonders engagierte und innovationsfreudige Kommunen, sondern wird zunehmend Pflicht für alle öffentlichen Stellen. Pflicht, weil die Realisierung des Onlinezugangsgesetzes – also des flächendeckenden und bundesweit einheitlichen digitalen Zugangs zu den wichtigsten und am häufigsten genutzten Verwaltungsleistungen

– in den nächsten vier Jahren vollzogen sein soll. Pflicht auch, weil die Erwartungshaltung der Bürgerinnen und Bürger an eine digitale benutzerfreundliche Verwaltung in gleichem Maße steigt, wie digitale Dienste durchgehend immer mehr Wirtschaft und Gesellschaft durchdringen. Und nicht zuletzt auch Pflicht, weil Deutschland laut einer Studie der Europäischen Kommission bei der digitalen Verwaltung nur auf Platz 20 von 28 im europäischen Vergleich steht – eine Platzierung, die eine Aufforderung an alle relevanten Akteure ist, hier gemeinsam schnellstens Abhilfe zu schaffen.

Die ekom21 arbeitet jeden Tag tatkräftig daran! In diesem Sinne war auch 2017 ein erfolgreiches Jahr. Zunächst lässt sich feststellen, dass wir unser Portfolio weiter ausbauen und neue Verfahren gemeinsam mit neuen starken Partnern in das ekom21-Angebot aufnehmen konnten. Beispielhaft sei hier die in 2017 geschlossene E-POST-Partnerschaft mit der Deutschen Post für kommunale Sendungen in Hessen erwähnt, durch den die ekom21 nun den Druck und Versand von Geschäftspost ihrer Kunden abdecken kann. Besonders hervorheben möchten wir auch den Erfolg des Verfahrens VIATO Z, das bundesweit auf immer mehr Interesse stößt: In 2017 entschied sich das Land Berlin – übrigens die größte Zulassungsbehörde in Deutschland – für den Einsatz dieses Kfz-Zulassungswesens. Bereits seit Mai 2017 läuft das Verfahren auch in Wolfsburg. Auch die eGovernment-Suite civento kam in 2017 in immer mehr hessischen Kommunen zum Einsatz. Einblicke in diese und viele weitere Aktivitäten und Erfolge der Unternehmensbereiche der ekom21 finden Sie in diesem Geschäftsbericht. Aus Unternehmenssicht wollen wir auch unser 15-jähriges Jubiläum der ekom21 GmbH nicht unerwähnt lassen, das wir im Herbst 2017 in einem Festakt mit vielen ehemaligen Wegbegleitern und Gremienmitgliedern am Standort Gießen begehen konnten. Die Veranstaltung bildete gleichzeitig auch den Abschluss der weitreichenden Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen am Unternehmenssitz.

Dem Blick zurück wollen wir einen Blick nach vorn anschließen. Unsere diesjährige Hausmesse eXPO sowie die kommenden Monate haben wir bei der ekom21 ganz unter das Motto „Sommermärchen 4.0“ gestellt – und dies aus mehrfacher Hinsicht. Einerseits findet

die eXPO am Vortag der Fußballweltmeisterschaft statt, bei der die deutsche Nationalmannschaft zur Titelverteidigung antritt. Wir dürfen uns also wieder auf spannende Spiele, gemeinschaftsbildende Ereignisse auf den Marktplätzen und in den Straßen unserer Städte und Gemeinden sowie ausgelassene Stimmung in sommerlichem Ambiente freuen. Andererseits sehen wir mit dieser Sportart viele Eigenschaften verbunden, die sich auch in unserer Tätigkeit und im Zusammenwirken der ganzen kommunalen Familie widerspiegeln: Dynamik, Teamgeist, Schnelligkeit, Schulterschluss, Konzentration auf eine gemeinsame Sache, Zielstrebigkeit, Erfolgswille, Höchstleistungen.

Mit diesen Attributen und mit der Leistungsfähigkeit unserer Lösungen möchten wir auch künftig die digitale Verwaltung ausbauen, mit Ihnen ins Gespräch kommen, Begeisterung wecken und gemeinschaftlich etwas schaffen, von dem am Ende alle etwas haben.

Wir freuen uns darauf, diesen Weg weiter gemeinsam mit Ihnen zu gehen.

*Bartram Ande*

*Ulrich Kinkel*



## Geschäftsführung

**L**  
**Bertram Huke**  
**Ulrich Künkel**

## Stab Geschäftsführung

**LA**  
**Matthias Klose**

## Strategische Geschäftsfeldentwicklung

**LB**  
**Armin Merle**

## Zentrale Dienste

**1**  
**Ulrike Umland**

STAB  
**1A**

VERWALTUNG  
**11**  
**Helmut Alex**

FINANZWIRTSCHAFT  
**12**  
**Birgit Michel**

PERSONALWIRTSCHAFT  
**13**  
**Henrik Schnabel**

ZENTRALES AUFTRAGSMANAGEMENT  
**14**  
**Ulrich Hartung**

RECHT, VERTRÄGE  
**15**  
**Olaf Orth**

## IT-Operations

**2**  
**Gabriele Büsse**

STAB  
**2A**

STAB  
**2B**  
**Sicherheits-Team**

PRODUKTION  
**21**  
**Klaus Engelhardt**

PRINT-SERVICE  
**22**  
**Heinz Lerche**

IT-SERVICES  
**23**  
**Jürgen Siemon**

IT-GOVERNANCE  
**24**  
**Ingo Radatz**

COMMAND CENTER  
**25**  
**Herbert Thoma**

NETZE & SECURITY  
**26**  
**Henry Giebenhain**

IT-PRODUKTE  
**27**  
**Arne Rüdiger**

## Kunden- und Projektmanagement

**3**  
**Detlev Folgmann**

KPM STAB  
**3A**  
**Volker Steinbeck**

STAB  
**3B**  
**pm21 Projektbüro**

KUNDENSERVICE  
**31**  
**Michael Heinze**

PERSONALWESEN  
**32**  
**Klaus-Peter Kreuder**

EINWOHNERWESEN, WAHLEN  
**33**  
**Christoph Wolf**

ÖFFENTLICHE SICHERHEIT & ORDNUNG  
**34**  
**Thomas Kraft**

AGENTURSOFTWARE, SOZIALES  
**35**  
**Birgit Nölle**

EGOVERNMENT/  
DOKUMENTENMANAGEMENT  
**36**  
**Uwe Pott**

**IT-Sicherheitsbeauftragter**

**LC**  
**Bastian Schäfer**

**Innenrevision, Compliance, Datenschutz**

**LD**  
**Almut Fuchs**

**Geschäftsführung**

**L**  
**Bertram Huke**  
**Ulrich Künkel**

**KPM Finanz- und Rechnungswesen**

**4**  
**Andreas Schemel**

FINANZWESEN STAB  
**4A**

NEWSYSTEM SUPPORT  
**41**  
**Andrea Wondrejz**

NEWSYSTEM  
PRODUKTMANAGEMENT  
**42**  
**Susanne Homuth**

NEWSYSTEM ABGABEN & STEUERN  
**43**  
**Thomas Ellenberger**

NEWSYSTEM INNOVATION,  
TECHNIK & CONSULTING  
**44**  
**Christian Diste**

**Software-Entwicklung**

**5**  
**Matthias Martin**

SW ENTWICKLUNG STAB  
**Friedrich Wagner**

QUALITÄTSSICHERUNG  
**51**  
**Veronika Otte**

LÖSUNGEN  
**52**  
**Armin Krippner**

SERVICES  
**53**  
**Martin Rammenzweig**

**Vertrieb/Marketing**

**V**  
**Gabi Göpfert**

VERTRIEB  
**Dr. Patrick Weber**  
**V1**

MARKETING  
**V2**  
**Gabi Göpfert**

CONSULTING  
**V3**  
**Wilhelm Wecker**



### VERTRIEB

Das Interesse an den Produkten des Finanzwesens Infoma newsystem war auch im Jahr 2017 ungebrochen. So konnten mit den Gemeinschaftskassen Darmstadt-Dieburg (GemKa) und Wetterau (GeKaWe) gleich eine große Anzahl von Kunden für den integrierten Rechnungsworkflow RWF 3.0 der Firma Axians Infoma gewonnen werden.

Weiterhin herrschte ein großer Bedarf an der emeld21-eAkte mit reversionssicherer Langzeitspeicherung (RLS). Mit rund 80 Beauftragungen gehörte diese Lösung zu den gefragtesten der ekom21. Neben den Kernverfahren wurden selbstverständlich auch andere Lösungen aus der kompletten Produktpalette bedient. Der Sitzungsdienst SD.NET und die Software zum Management von wassergefährdenden Stoffen (wgs21) gehörten zu den nachgefragtesten Lösungen im Portfolio der ekom21.

Mit der eGovernment-Suite civento nimmt die ekom21 weiterhin eine Vorreiterrolle in Deutschland ein. Ähnlich wie in den Vorjahren, wurden im Berichtszeitraum große Zuwachsraten im Bereich des Bewohnerparkens und der allgemeinen Verwaltungsprozesse verzeichnet. Aber auch weitere, seit Jahren etablierte Lösungen, wie P&I LOGA, das integrierte Personalabrechnungs- und Personalmanagementsystem, erfreuten sich großer Beliebtheit.

Mit der Teilnahme an diversen Ausschreibungen konnten darüber hinaus große Projekte gewonnen werden. Exemplarisch sind hier die Kfz-Zulassungssoftware für die Bundeshauptstadt Berlin sowie das Ordnungswidrigkeitensystem für Rheinland-Pfalz zu nennen. Im November erfolgte außerdem ein Wechsel in der Fachbereichsleitung. Der langjährige Leiter des Vertriebs, Detlef Broweleit, ging in den Ruhestand. Der Bereich wird nun von Dr. Patrick Weber geleitet.



## IT-OPERATIONS

Nichts ist so beständig wie der Wandel. Diese Aussage trifft im besonderen Maße auf den Unternehmensbereich IT-Operations zu. War vor einigen Jahren der Betrieb von Anwendungen über Citrix noch eine Errungenschaft, beschäftigt sich die ekom21 heute mit hyper-converged- und Containertechnologien. Als BSI-zertifiziertes Rechenzentrum spielen dabei maximale Sicherheit, hohe Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität eine besondere Rolle. Die Komplexität der Systeme nimmt zu und gleichzeitig werden die Anforderungen an das Fachwissen der Mitarbeiter höher. Immer mehr Standardprozesse werden automatisiert und über verschiedene Monitorsysteme überwacht, so dass ein Höchstmaß an Verfügbarkeit sichergestellt werden kann.

Auch in 2017 führte die ekom21 europaweite Ausschreibungen im Standard-Hard- und Softwarebereich durch, was wiederum zu einem signifikanten Umsatzanstieg im Bereich der IT-Produkte führte. So wurde mit der Stadt Frankfurt am Main ein Rahmenvertrag für die Beschaffung von Standardsoftware abgeschlossen, der Landkreis Bergstraße rüstete 75 Schulen mit rund 6.000 Systemen aus und beim Stadtschulamt Frankfurt am Main wurde ein Rollout für 2.700 Schularbeitsplätze durchgeführt. Auch die Druckerkonzepte der ekom21 finden verstärkt Anklang, so dass der Main-Taunus-Kreis, die Lahn-Dill-Kliniken und der Landkreis Gießen entsprechende Verträge abgeschlossen haben.

Das Kommunale Dienstleistungszentrum Cybersicherheit (KDLZ-CS) konnte auch im zweiten Jahr ein reges Interesse verzeichnen. An dem Projekt der Stufe 1 (Städte und Gemeinden unter 30.000 Einwohnern) beteiligen sich mittlerweile mehr als 200 Kommunen. In 2017 wurde die ebenfalls vom Land geförderte Stufe 2 gestartet, die Kommunen über 30.000 Einwohner sowie hessische Landkreise einschließt. Hier beteiligen sich bereits 13 der 39 Kommunen und Landkreise.

In 2017 wurde von der Fachzeitschrift „eGovernment Computing“ wieder ein Leser-Wettbewerb durchgeführt. Die ekom21 hat sich in der Kategorie „IT-Dienstleister und Rechenzentren“ mit bundesweit neun weiteren Konkurrenten dem Vergleich gestellt und wurden mit dem Award in Silber ausgezeichnet.

## CONSULTING

Im Jahr 2017 hat sich der Aufgabenschwerpunkt von Projekten der „Interkommunalen Zusammenarbeit“ (IKZ) zur praktischen Unterstützung und Beratung der Kommunen bei der Neuausrichtung der Verwaltungen im Rahmen des Change-Managements entwickelt. Die IKZ ist nach wie vor ein Thema, allerdings haben sich die Inhalte verändert. Es werden nicht mehr, wie bisher einzelne Aufgabenstellungen im Verwaltungshandeln betrachtet, sondern die Tendenz geht zu Gemeindeverwaltungsverbänden und Gemeindefusionen. Bei der Datenerfassung und Prüfung wesentlicher Inhalte werden entsprechende Unterstützungsleistungen durch den Fachbereich Consulting erbracht.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Unterstützung bei Konzeptionen im Bereich „Haushaltsfortschreibung“ sowie deren Einbringung in die politischen Gremien.

Im Berichtszeitraum lag der Hauptaugenmerk auf der Beratung der Verwaltungen bei der Neuausrichtung der Aufbau- und Ablauf-Organisation. Was zunächst im Wesentlichen kleinere Verwaltungen betraf, hat sich nun auch auf mehrere Kommunen über 20.000 Einwohner ausgedehnt. Die Projekte werden in drei Phasen angeboten. In der ersten Phase steht die Ermittlung des aktuellen Sachstands im Fokus, mit der Analyse der Stärken, Schwächen sowie Chancen und Risiken. In der zweiten Phase wird das Soll-Konzept entwickelt und in der dritten Phase im Echtbetrieb implementiert.

Parallel ist das Consulting in die Partnerprojekte zur Einführung der „Wiederkehrenden Straßenbeiträge“ eingebunden. Aktuell liegen hier bereits Projektaufträge vor.

## FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Zur Gewinnung von Neukunden wurden verstärkt Präsentationen durchgeführt; die daraus resultierenden Aufträge werden zum Teil im Jahr 2018 umgesetzt.

Von den Bestandskunden erfolgten im Berichtszeitraum über 70 Beauftragungen für die Module Rechnungsworkflow (rw21+RWF), Gebühren- und Bargeldkasse, Budgetauskunft, -erfassung, -planung, zentrale Adressverwaltung, Kommunalen Gesamtabschluss, Kommunale Betriebe, Liegenschafts- und Gebäudemanagement, Inventarisierung (KAI), Kennzahlenvergleichssystem (IKVS) und Online-Erfassung Zählerstände (zm21).





## ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG

Mit zehn Bezirksämtern der Bundeshauptstadt Berlin wurden Verträge über wgs21 (Überwachung wassergefährdende Stoffe) abgeschlossen. Im vierten Quartal 2017 begannen die vorbereitenden Arbeiten zur Datenmigration für die Bezirksämter Tempelhof-Schöneberg und Neukölln. Außerdem erfreuen sich die seit 2011 angebotenen Zusatzmodule bei den Wasserbehörden weiterhin großer Beliebtheit und wurden bisher insgesamt 215-mal eingesetzt.

Im Berichtszeitraum erfolgte außerdem die Beauftragung für das Ausländerwesen LaDiVA beim Regierungspräsidium Kassel und der Außenstelle in Fulda.

In 2017 betrug die Anzahl der mit owi21 im ASP-Betrieb bearbeiteten und abgeschlossenen Fälle im Berichtszeitraum 5.993.000. Mit der mobilen Datenerfassungslösung owi21ToGo wurden 602.000 Fälle erfasst und an das Hauptverfahren owi21 übermittelt. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Fallzahlsteigerung von rund 18 %. Der Einsatz von owi21ToGo bei der Hessischen Polizei brachte rund 49.000 Fälle, die per Onlineübertragung übermittelt und durch owi21 weiterverarbeitet wurden. Mehr als 50 % aller im Jahr 2017 von der Polizei an die Zentrale Bußgeldstelle Hessen übermittelten Ordnungswidrigkeiten sind mit owi21ToGo erfasst worden.

In Hessen konnten sieben weitere kommunale Kunden für owi21ToGo gewonnen werden. Nebst Lizenzerweiterungen durch Bestandskunden beläuft sich die Gesamtzahl der Lizenzen auf dem Produktivsystem nun auf 418. Durch die Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) sind weitere 70 Lizenzen abgerufen worden.

Nach einer sehr kurzen Projektzeit von nur fünf Monaten ging am 2. Mai 2017 die niedersächsische Großstadt Wolfsburg, Sitz des Volkswagenwerkes, mit VIATO Z in den Echtbetrieb. Nachdem die ekom21 Anfang 2017 im Rahmen eines Vergabeverfahrens der Bundeshauptstadt Berlin ein Angebot abgegeben hatte und im März den Zuschlag erhielt, fand Mitte April das Kickoff-Meeting statt. Der Projektplan sieht unter anderem vor, rund 230 Personen mit dem neuen Verfahren vertraut zu machen und Anfang März 2018 mit VIATO Z in Produktion zu gehen.

## PERSONALWESEN

Mit P&I LOGA bietet die ekom21 ein integriertes Personalabrechnungs- und Personalmanagement-System an, das mittlerweile von über 1.000 Mandanten mit 145.000 Personalstämmen zentral genutzt und weiteren 10.000 Personalstämmen über Softwareüberlassungs- und Pflegeverträge zur Verfügung gestellt wird.

Mit der Kreisklinik Groß-Gerau wechselte im Berichtszeitraum ein bisher autonomer P&I LOGA-Kunde in den ASP-Betrieb; rund 500 Fälle werden seit April im Rechenzentrum der ekom21 verarbeitet. Durch Übernahme von P&I LOGA-Kunden des Thüringer Landesrechenzentrums Erfurt (TLRZ) zur KIV Thüringen bzw. ekom21 werden seit Juli 400 Mandanten mit 9.000 Abrechnungsfällen im ASP abgerechnet.

Im Berichtszeitraum ist außerdem P&I LOGA Zeitarbeits-/Mitarbeiterportal bei den Gemeinden Gründau, Eppertshausen, Schrecksbach, den Städten Seligenstadt und Trendelburg sowie beim Rhein-Main-Verkehrsverbund Hofheim eingeführt worden. Zudem haben die Städte Dietzenbach, Ober-Ramstadt, Vellmar und Kelsterbach sowie die Gemeinde Alsbach-Hähnlein P&I LOGA Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) eingesetzt.

## AGENTURSOFTWARE

Der Sitzungsdienst „SD.NET“ hat sich im Berichtszeitraum regen Interesses erfreut. So haben sich die Gemeinden Dautphetal, Ober-Mörlen, Ehringshausen, Heuchelheim, Friedewald, Lahnu, Bromskirchen, Calden, die Verwaltungsgemeinschaft Allendorf (Eder) und die Städte Hessisch Lichtenau, Homberg (Efze), Oestrich-Winkel, Großalmerode, Oberzent, Leun sowie der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. für das Produkt entschieden.

Für das Liegenschafts-Informationssystem webFLUR konnte der Landeswohlfahrtsverband (LWV) als Neukunde gewonnen werden. Die Stadt Bad Hersfeld und die Gemeinde Schwalmtal haben den Einsatz von webFLUR erweitert und neue Module erworben.

Für das Friedhofswesen efi21 haben sich im Berichtsjahr die Gemeinde Fronhauen und die Stadt Aßlar entschieden.

Die Informationsdatenbank für Gewerbe „migewa“ setzen nun die Städte Seligenstadt, Obertshausen und Dreieich sowie die Gemeinde Egelsbach ein. Für „naviga Web“ konnte die Stadt Wiesbaden gewonnen werden. Das neue Modul „migewa Prostitution“ haben die Städte Gießen, Bad Homburg, Friedrichsdorf, Oberursel und Hofheim sowie die Gemeinden Sulzbach, Groß-Zimmern und Münster im Einsatz.

Des Weiteren ist die nala – naviga Landesplattform für den automatisierten Versand von Gewerbemeldungen in Produktion genommen und 237 Kunden angebunden worden.

Die Fehlbelegungsabgabe „domicil21“ haben im Berichtszeitraum die Gemeinde Glashütten sowie die Städte Vellmar, Pohlheim, Lampertheim, Heppenheim, Lorsch, Raunheim, Bürstadt, Hirschhorn (Neckar), Griesheim und Groß-Gerau eingesetzt.

### IT-OPERATIONS

Mit einer Vielzahl neuer Produkte und Services reagierte die ekom21 auf aktuelle Entwicklungen und neue Anforderungen ihrer Kunden. So wurden im Berichtszeitraum kasus21 (Netzwerksicherheit), netdok21 (Netzwerk-Dokumentation), videma21 (virtuelles Desktop-Management) und dataq (Sicherung lokaler Daten im BSI-zertifizierten Rechenzentrum) auf den Markt gebracht und im Rahmen von Infoveranstaltungen und Messen vorgestellt.

Außerdem wurde der neue Service „curalit21“ angeboten, der das Drucken, Frankieren und Ausliefern der Geschäftspost über das Druckzentrum der ekom21 möglich macht. Das Interesse an dem Service war sehr groß, so dass im Jahr 2017 bereits 24 Verträge abgeschlossen werden konnten.

### MARKETING

Die Anzahl an Berichten in der Tages- und Fachpresse nahm in 2017 zu, was nicht zuletzt an der permanenten Pressearbeit (Print und Online) und an der Zusammenarbeit mit Kunden, mittels gemeinsamer Pressemitteilungen und -konferenzen, lag.

Im Berichtszeitraum hat sich außerdem der Testlauf des eigenen Twitter-Kanals als neues Online-Kommunikationsmittel, mit mittlerweile über 300 „Follower“, erfolgreich entwickelt.

Einen weiteren Schwerpunkt stellte die Entwicklung eines neuen Logos für die ekom21 dar. Bei dessen Einführung waren umfangreiche in- und externe Maßnahmen notwendig, die auch das Kundenmagazin e-info21, die Produktion neuer Broschüren, Anzeigenschaltungen und das Design von weiteren Kommunikations- und Präsentationsmaterialien beeinflussten.

Außerdem sind im Berichtszeitraum Vorarbeiten für den Relaunch des künftigen Internetauftritts hinsichtlich Design und Inhalt unternommen, Media- und Kommunikationskonzepte für Anzeigenschaltungen und Broschüren entwickelt sowie diverse Schulungs- und Produktvideos erstellt worden.

### FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Durch das Erfassen von Kundenanfragen und -problemen im Ticketsystem konnte eine schnelle Bearbeitung gewährleistet und damit die Kundenzufriedenheit verbessert werden.

### SOFTWARE-ENTWICKLUNG

Auch in 2017 stiegen die Fallzahlen beim Datenaustausch über die Clearingstelle stark an. Dies ist vor allem auf eine erhöhte Nutzung der Datenabrufe durch Sicherheits- und andere Behörden zurückzuführen. Auch neue Clearingstellen-Nutzer sorgten für einen Anstieg des Nachrichtenvolumens. Im Ergebnis trägt die Clearingstelle dazu bei, dass alle berechtigten Stellen schnell, sicher und bundesweit Daten austauschen können.

In der Qualitätssicherung wurden verschiedene Projekte in der Spezifikation geeigneter und effektiver QS-Maßnahmen unterstützt. Die effiziente Zusammenarbeit von Testern, Entwicklern und Fachexperten erstreckte sich hierbei über den gesamten Softwareentwicklungsprozess, von der Kundenanforderung über die Erstellung der Software bis hin zur Abnahme. Neben den Tests auf der funktionalen Ebene wurden auch die Plattformen sowie verschiedene mobile Endgeräte einbezogen. Hinzu kamen Anforderungen hinsichtlich des Last- und Zeitverhaltens von Software-Lösungen. In diesem Zusammenhang ist eine Neuausrichtung der Performance- und Lasttests erfolgt, um Projekte wirkungsvoll zu unterstützen.

Im strategischen Bereich wurde an der Ausgestaltung und Etablierung von ISO-Normen der Softwareentwicklungsprozesse, der Software-Tests und des Qualitätsmanagements gearbeitet. Neben der Überarbeitung erforderlicher Beschreibungen wurde die praxisnahe Umsetzung gefördert und überwacht.

## ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG

Neben der fristgerechten Verarbeitung von rund 150.000 Versicherungswechseln zum 1. Januar war 2017 für das Kfz-Zulassungsverfahren kfz21/VIATO Z von der i-kfz-Stufe 2 und der damit verbundenen Online-Wiederzulassung geprägt. Außerdem konnten wieder fachliche Anforderungen der hessischen Kunden, der Zulassungsbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg sowie der vielen Zulassungsstellen in Rheinland-Pfalz umgesetzt werden.

Im Berichtszeitraum standen den hessischen Kunden acht Web-Server für die tägliche Arbeit zur Verfügung. Die Daten von circa 3,6 Millionen Aktiv- und rund 18 Millionen Archiv-Fahrzeugakten sind auf einem Datenbankserver gespeichert. Insgesamt werden bundesweit bei allen mit kfz21/VIATO Z arbeitenden Zulassungsbehörden knapp neun Millionen aktive Fahrzeugakten verwaltet.

## KUNDENSERVICE

Der Fachbereich „Kundenservice“ bot den Anwendern im Berichtszeitraum neben der guten Erreichbarkeit auch einen qualifizierten First- und teilweise Second-Level-Support. Zu den Aufgaben zählen unter anderem die Sicherstellung des Verfahrenszugangs, die Beantwortung von Anfragen innerhalb der einzelnen Fachverfahren sowie die Analyse und ggf. Klärung technischer Störungen.

Ein neuer Bereich im Kundenservice ist die administrative Unterstützung bei der Einrichtung des elektronischen Gerichts- und Verwaltungspostfachs (eGVP), das über eine elektronische Kommunikationsinfrastruktur für die verschlüsselte Übertragung von Dokumenten und Akten zwischen authentifizierten Teilnehmern genutzt wird.

Zu den Aufgaben gehörte auch im Jahr 2017 wieder, die Landesadministration Hessen der User-Zugänge zur Online-Datenbank des Standesamtes I in Berlin zu übernehmen und die Zugriffe für die hessischen Standesämter zu gewährleisten.

Auch die Auftragsdatenbearbeitung einfacher schriftlicher Melde-registeranfragen und die Leitung der Geschäftsstelle für IVENA eHealth Hessen gehörten wieder zu den Tätigkeiten im Berichtszeitraum.

Seit November 2017 wurde in den Fachbereich Kundenservice auch die Registrierungsstelle integriert, die das komplette Benutzer- und Gruppen-Management der Benutzer jedes Kunden im zentralen Verzeichnisdienst und weiteren Verfahren der ekom21 organisiert. Durch diese Integration konnte bereits eine bessere Verzahnung der Prozesse im Sinne der Kunden etabliert werden. Außerdem erfolgte neben diesen Tätigkeiten das operative Management der zentralen PKI (Public-Key-Infrastruktur) der ekom21.

## EINWOHNERWESEN, WAHLEN

Im zweiten Halbjahr des Berichtszeitraums konnte die Wahl zum 19. Bundestag, als erste landesweite Wahl, erfolgreich und vollständig mit emeld21 durchgeführt werden. Die Kunden waren mit der Abwicklung und dem Wechsel von HESWVZ zu emeld21 sehr zufrieden. Ebenfalls erfolgreich und fehlerlos wurde die gesetzlich vorgesehene Datenübermittlung im Kontext des Zensusvorbereitungsgesetzes durchgeführt.

Zudem wurde die telefonische Erreichbarkeit nochmals optimiert, was zu einer Steigerung der Kundenzufriedenheit beitrug. Außerdem ist das emeld21 Info-Portal einem inhaltlichen Redesign unterworfen worden.

## AGENTURSOFTWARE

Im Jugendwesen PROSOZ 14plus erfolgte die Erstellung der Dokumente/Anschreiben für die Stadt Bad Homburg und für die Stadt Frankfurt am Main wurde die Batchverarbeitung erweitert. Zusätzlich ist die Umsetzung der Gewerbeanzeigenverordnung über die nala – naviga Landesplattform durchgeführt worden.

## EGOVERNMENT/DOKUMENTENMANAGEMENT

Neben der dauerhaften Dokumentenablage in den Anwendungsbereichen Standesamt mit Personenstandsregister und Sammelakte, dem Personalwesen, dem Finanzwesen mit der Steuerakte und den Eingangsrechnungen sowie den Passanträgen, wurde das Archiv für die elektronische Ausländerakte, für die Bescheide des Gewerbe-wesens, der Fehlbelegungsabgabe und für die Dokumente des kommunalen Sitzungsdienstes in das Portfolio aufgenommen.

Ebenso nimmt die Nachfrage nach Digitalisierung von vorhandenem Aktenmaterial zu. Immer mehr Verwaltungen beauftragen die ekom21 damit, alte Aktenbestände, zum Teil ganze Steueraktenarchive, zu digitalisieren, um den so gewonnenen Raum anders nutzen zu können. Neben dem Hauptaugenmerk auf die zuverlässige Ablage der Dokumente in hochmodernen Storage-Systemen, gewinnt der Rechnungsworkflow im Finanzwesen an Bedeutung.

### SOFTWARE-ENTWICKLUNG

Im Jahr 2017 lag ein Schwerpunkt des Unternehmensbereiches Software-Entwicklung auf der Aktualisierung des owi21-Lösungsportfolios, der Erstellung und Erweiterung neuer Services sowie der strategischen und operativen Weiterentwicklung der Qualitätssicherung.

Das Fachverfahren owi21 wurde weiterentwickelt und die Fertigstellung der neuen Version 4 forciert. Im Fokus der Umsetzung standen dabei die Anforderungen der Anwender und RZ-Partner. Hierfür wurden in Arbeitsgruppen viele Fachkonzepte aktualisiert und neu geschrieben. Außerdem sind das Oberflächen-Design und die Software-Architektur erneuert worden.

Die Entwicklung der neuen owi21ToGo-Version konnte in 2017 mit der Pilotierung in Hessen erfolgreich abgeschlossen werden. Bei der Entwicklung der App lag ein Schwerpunkt auf einer Cross-Plattform-Strategie. Damit ist es jetzt möglich, die neue App auf mobilen Geräten unter den Betriebssystemen Android und iOS zu nutzen. Für die Polizei Hessen wurde darüber hinaus eine App für das Betriebssystem BlackBerry 10 entwickelt. Auch funktional konnten viele Verbesserungen erzielt werden. Neben der Umsetzung neuer fachlicher Anforderungen, wie zum Beispiel die sofortige Sichtbarkeit von Fällen im Innendienst, einfache Geräteverwaltung und Erfassung von Dauerdelikten, wurde besonderes Augenmerk auf die Benutzerfreundlichkeit gelegt. Neben optimierten Bedienabläufen gibt es nun auch individuell einstellbare Features, wie beispielsweise Rechts-Linkshänder-Modus sowie Anpassungen der Erfassungsreihenfolge und Farben. Was für die App gilt, findet auch im Bereich der Backoffice-Bearbeitung Anwendung. Hierfür wurde der SmartClient umfangreich aktualisiert, um das Management von owi21ToGo und die etwaige Kontrolle und Nachbearbeitung mobil erfasster Fälle zu optimieren. Mit der neuen Version kommt auch eine neuentwickelte Komponente zum Einsatz, die den Datentransfer reguliert und absichert.

Das Webportal der owi21-Online-Anhörung wurde in 2017 auf ein responsives Design umgestellt. Dadurch passt sich der grafische Aufbau der Seite dem des jeweils benutzten Endgerätes an. Zudem können nun auch Bußgeldbescheide direkt im Portal über den ekom21-Bezahlservice epay21, mittels Kreditkarte, PayPal oder Paydirekt bezahlt werden.

In der Straßenverkehrssuite VIATO wurde die Umsetzung des Parkraummanagements gestartet. Dabei ging das Modul „Verwaltung von Parkscheinautomaten“ bereits zum Jahresende für den LBV Hamburg in Produktion. Hiermit können alle Tätigkeiten und Informationen rund um die Parkscheinautomaten, wie Aufstellung, Leerung, Reparatur sowie Umsätze bearbeitet und erfasst werden. Die weiteren Module „Verwaltung/Inventarisierung Parkstände“ und „Betriebssteuerung/Personaleinsatzplanung“ sind in der Umsetzung.

Im Bereich der Services wurde mit der Implementierung der jeweils gültigen Versionen der X-Standards den gesetzlichen Anforderungen entsprochen. Darüber hinaus konnten eine Reihe von Standardisierungen durchgeführt, Auswertungen und das Betriebsmonitoring erweitert sowie die Sicherheit der Anwendungen verstärkt werden.

Der Bezahlservice epay21 wurde ebenfalls mit einem responsiven Design versehen, um die Kompatibilität mit allen Endgeräten zu gewährleisten und die Bezahlung für den Benutzer zu vereinfachen. Darüber hinaus sind weitere Bezahllarten, wie Paydirekt, angebunden und die Automatisierung der Zahldatenverarbeitung für die Verwaltungen weiter optimiert worden. Der Nutzungstrend von epay21 bestätigt, dass ePayment für die öffentliche Verwaltung zunehmend an Bedeutung gewinnt und als wichtiger eGovernment-Baustein anzusehen ist. Insbesondere die Integration in die eGovernment-Suite „civento“ führte dazu, dass Online-Prozesse noch einfacher um ePayment ergänzt werden können.

## FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Im Jahr 2017 erfolgten die Rollouts „Benutzerfreundlichkeit“ und „Neuer ekom21-Bescheid“. Zur verbesserten Benutzerfreundlichkeit tragen unter anderem die Einstellung von Gitternetzlinien und Farben im Windows-Client, neue Filterfunktionen, die Sofortsuche in bestimmten Pages und die Verbesserung der Fenstertechnik bei. Die Vorteile des neuen ekom21-Bescheids liegen im anpassbaren Layout, der individuellen Gestaltung des Overlays, der Einstellung unterschiedlicher Schriftarten sowie im schnelleren Bescheiddruck. Außerdem wurde im Berichtszeitraum SEPA 3.0 umgesetzt.

## ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG

In enger Zusammenarbeit mit den wgs21-Kunden (Überwachung wassergefährdende Stoffe) wurden in 2017 für alle Module Anpassungen zur weiteren Optimierung des Systems vorgenommen.

Im Ausländerwesen fanden im Berichtszeitraum zwei umfangreiche sowie 30 kleinere LaDiVA-Updates statt. Zusätzlich wurde hessenweit WebHD, eine Entwicklung der Bundesdruckerei, eingeführt, das für die Erfassung von biometrischen Daten konzipiert worden ist. Diese werden für die elektronischen Aufenthaltstitel (eAT) und Reiseausweise (eRA) verwendet. Um die Kommunikation mit dem Bundesverwaltungsamt für die Schnittstellen Ausländerzentralregister und Visa-Datei sicher zu stellen, erfolgten im Jahr 2017 mehrere Anpassungen.

Da die ekom21 zusätzlich die pflegende Stelle für das Bundesland Hessen im Deutschen Verwaltungsdienstverzeichnis (DVDV) – Kategorie Ausländerbehörde – innehat, mussten turnusgemäß, die Dienste für xAusländer/xMeld/xBAMF/xPersonenstand sowie für die Bestellungen bei der Bundesdruckerei angepasst werden.

Im Ordnungswidrigkeitensystem owi21 sind zwei neue Versionen mit insgesamt 150 bundesweiten Programmanpassungen in Produktion genommen worden sowie EU-Informationsschreiben auf Lettisch, Schwedisch, Slowenisch und Tschechisch im Verfahren zur Verfügung gestellt. Außerdem fand eine Weiterentwicklung der owi21 Online-Anhörung statt; diese stellt sich durch responsives Design nun auch optimal auf mobilen Endgeräten dar. Zusätzlich ist die

Online-Bezahlungsfunktion vollumfänglich auf das Bußgeldverfahren ausgeweitet worden, sodass Betroffene auch solche Forderungen direkt im Portal begleichen können.

Die Pilotierung der neuen owi21ToGo-App für die Betriebssysteme iOS und Android wurde erfolgreich abgeschlossen und der hessenweite Rollout der App eingeleitet. Gleiches gilt für die neuentwickelte BlackBerry-App.

Im Fahrerlaubniswesen (fe21) sind neue Versionen und Servicepacks erfolgreich übernommen und rechtzeitig zu den Stichtagen 01.05. und 01.11. Änderungen zur xMeld-Schnittstelle angepasst worden. Außerdem wurde der jährliche Bestandsabgleich für acht Kunden durchgeführt und darüber hinaus für den Landesbetrieb Verkehr der Freien und Hansestadt Hamburg zahlreiche Änderungswünsche im Fahrlehrerbereich integriert.

Zu den neuen Funktionen, die im Rahmen von zwei Software-Releases und vier Hotfixen im Kfz-Zulassungsverfahren kfz21/VIATO Z umgesetzt wurden, die auch in den Rechenzentren in Hamburg, Rheinland-Pfalz, Wolfsburg und in Hameln-Pyrmont zum Einsatz kamen, gehörten unter anderem die Anforderungen an die Online-Wiederzulassung, die neue GTÜ-Schnittstelle sowie die neuen Felder für das Co2-Monitoring WLTP.

## **EINWOHNERWESEN, WAHLEN**

Im Jahr 2017 wurden verschiedene Fach-Module in das Portfolio aufgenommen. Hierzu gehörten CIVEX-P (automatisierte Melderegisterauskünfte für private Dritte), die emeld21-eAkte, die emeld21-Gebührenkasse sowie der neue Online-Wahlscheinantrag „OLIWA“. Insbesondere die emeld21-eAkte erfreut sich reger Nachfrage. Über 30 Kunden wurden bereits produktiv gesetzt und mehr als 100 weitere Kunden haben die ekom21 mit der Umsetzung beauftragt.

## **AGENTURSOFTWARE**

In Zusammenarbeit mit dem Verlag für Standesamtswesen wurde ein civento-Standesamtsportal mit Schnittstelle zu AutiSta entwickelt und den Kunden als Nachfolge für die xSta-Module angeboten. In „domicil21“ wurde der neue Leistungszeitraum der Fehlbelegungsabgabe ab 2018 umgesetzt sowie verschiedene statistische Abfragen hinterlegt. Programmerweiterungen fanden auch in den Verfahren PROSOZ 14plus und OPEN/PROSOZ statt. Zusätzlich wurde für den Sitzungsdienst eine DMS-Schnittstelle zum Kommunalarchiv erstellt.

## **EGOVERNMENT/DOKUMENTENMANAGEMENT**

Im Bereich des Content-Managements ist der angestrebte Umstieg auf das neue Produkt abgeschlossen. Dieses neue kommunale CMS ist exakt auf den Bedarf der Verwaltung zugeschnitten. In 2017 konnte der Kundenkreis bereits erheblich ausgebaut werden; eine große Anzahl von Kommunen haben die ekom21 mit der Bereitstellung eines modernen professionellen Internetauftritts beauftragt.

In 2017 hat mit civento die Entwicklung zum Thema eGovernment große Fortschritte gemacht und forciert die Vereinfachung und Durchführung von Prozessen zur Information und Kommunikation zwischen Behörden und Bürgern. Mittlerweile steht eine umfassende Prozessbibliothek zur Verfügung. Durch die verwaltungs- und ämterübergreifende elektronische Vorgangsbearbeitung werden Prozesse automatisiert abgewickelt und Medienbrüche vermieden. Das ePayment und die Möglichkeiten zur Authentifizierung mit Hilfe des neuen Personalausweises, werden sukzessive eingebunden.





### MARKETING

Im Berichtszeitraum fanden wieder zahlreiche Kundenveranstaltungen und Ausstellungen statt. Neben der CeBIT (20. bis 24. März) lag der Schwerpunkt in der Vorbereitung und Durchführung der haus-eigenen Messe „eXPO“ (21. Juni), die mit 550 Gästen wieder einen Besucherrekord verzeichnen konnte.

Zum Motto „Mission Zukunft“ passend, konnte als Imagepartner die Europäische Weltraumorganisation ESA gewonnen werden, die sich mit zahlreichen Exponaten an der Sonderausstellung beteiligte. Neu war das „Future Lab“, ein Zukunftslabor mit den aktuellen Entwicklungen der ekom21 und ihrer Partner. Außerdem hatten die Besucher die Möglichkeit, sich in 19 Workshops über brisante Themen rund um die kommunale IT informieren zu lassen. In der Fachausstellung standen derweil die ekom21 sowie rund 50 Aussteller und Partnerunternehmen den Gästen Rede und Antwort. Die ausgewerteten Feedback-Bögen haben eine übereinstimmend große Zufriedenheit der Besucher zu Tage gebracht.

Im Berichtszeitraum wurden außerdem wieder zahlreiche Anwendertreffen, Infotage, Begleitausstellungen im Rahmen der Verbandsversammlungen und produktbezogene Workshops zusammen mit den Fachbereichen organisiert und umgesetzt. Der insgesamt rege Zuspruch und die positiven Bewertungen zeigen, dass diese Art der Marketing-Kommunikation bei den Kunden sehr gut ankommt.

### FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Die Kommunalforen „Infoma newsystem“ fanden im Frühjahr, an den Veranstaltungsorten Alsbach-Hähnlein, Hungen und Baunatal statt. Die Tagesordnung beinhaltete die Vorträge „Innovationsprojekt digitale Finanzabteilung“, „Einwohnerabgleich und Benutzerfreundlichkeit“, „Neuerungen im Bereich Berechtigungen“ sowie „Ausblick Madeira und Webclient“ und wurde durch verschiedene Workshops ergänzt. Das 3. Hessische Landkreisforum, das im August 2017 stattfand und auf reges Interesse stieß, hatte die aktuelle Entwicklung der Finanzsoftware Infoma newsystem, Haushaltsdaten.de (Firma eOpinio), Geodaten zur Unterstützung kommunaler Geschäftsprozesse (Firma Softplan), elektronische Akte für das Ausländerwesen und erneut das Thema Cybersicherheit auf der Agenda.

### ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG

Von April bis Dezember 2017 erfolgte beim Verfahren wgs21 (Überwachung wassergefährdende Stoffe) die Schulung der Berliner Anwender mit 78 Seminaren und insgesamt 767 Teilnehmern. Außerdem fand am 14. November 2017 das mit über 60 Teilnehmern gut besuchte und erste gesamtdeutsche Anwendertreffen statt, da die Stadt Berlin mit ihren zehn Bezirksämtern erstmals teilnahm.

Im Bereich des Fahrerlaubniswesens fe21 fanden diverse Arbeitsgruppensitzungen, Quartalsgespräche und Abstimmungsgespräche mit den Kunden statt.

Das jährliche Anwendertreffen für das Kfz-Zulassungsverfahren kfz21/VIATO Z im Mai war mit rund 80 Teilnehmern gut besucht.

### EINWOHNERWESEN, WAHLEN

Das Informations- und Schulungsangebot wurde in den Bereichen Meldewesen, Passwesen, Auswertungen und XMeld ausgebaut. Es umfasste Seminare an den ekom21-Standorten sowie regelmäßige Termine in Petersberg und Vor-Ort-Workshops. Daneben wurden auch Großkundentreffen und Lenkungsausschüsse organisiert und durchgeführt.

## **AGENTURSOFTWARE**

Für den Sitzungsdienst „SD.NET“ und die Jugendhilfverfahren „PRO-SOZ 14plus“ sowie „Open/WebFM“ fanden wieder Anwendertreffen statt. Außerdem wurden verschiedene Arbeitsgruppentreffen für die Anwender des Fehlbelegungsverfahrens „domicil21“ durchgeführt und auch Kundenveranstaltungen für webFLUR abgehalten.

## **ZENTRALE DIENSTE**

Durch die hauseigene Akademie wurden im Jahr 2017 insgesamt 519 Seminare durchgeführt, an denen 4.115 Personen teilgenommen haben.

### IT-OPERATIONS

Um ein noch höheres Maß an Verfügbarkeit im Rechenzentrum zu erhalten wurde in 2017 damit begonnen, die Stromversorgung zu optimieren. Durch die Installation einer zweiten Netzersatzanlage, einer zweiten Trafostation und die Verlegung von zusätzlichen Kabeln, getrennt von den bestehenden Systemen, wird das Rechenzentrum stromtechnisch komplett autonom sein. Bei der internen Datensicherung erfolgte im Berichtszeitraum die komplette Migration in eine neue Infrastruktur. Die Daten sind nun in Kassel und in Gießen gespeichert, was eine erhöhte Sicherheit bedeutet. Des Weiteren wurde die komplette VM-Ware-Umgebung in die Datensicherung implementiert.

Im Jahr 2017 wurden alle Arbeitsplätze auf Windows 10 und Office 2016 umgestellt. Neben der technischen Umstellung erfolgten, auf die Bedürfnisse der ekom21 angepasste, Weiterbildungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter.

Im Laufe des Berichtszeitraumes kam es verstärkt zu Sicherheitsangriffen. Zu Beginn des Jahres musste eine gezielte Phishingattacke auf die eMail-Accounts der ekom21 abgewehrt werden. Da

die Belegschaft aber hinlänglich geschult und sensibilisiert ist, konnte kein Schaden angerichtet werden. Zur weiteren Erhöhung der Sicherheit wurden mehrere Maßnahmen umgesetzt. So ist ein Schwachstellenscanner eingeführt worden, der zyklisch die Infrastruktur auf mögliche Sicherheitsdefizite überprüft. Auch sind in 2017 Penetrationstests für die verschiedenen Verfahren durchgeführt worden.

Die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2015 wurde in 2017 im Unternehmensbereich IT-Operations ausgeweitet. In das Zertifikat einbezogen sind nun vier Fachbereiche des Unternehmensbereiches. Dadurch hat sich der Anwendungsbereich der Norm DIN EN ISO 9001:2015 auf alle drei Geschäftsstellen ausgedehnt.

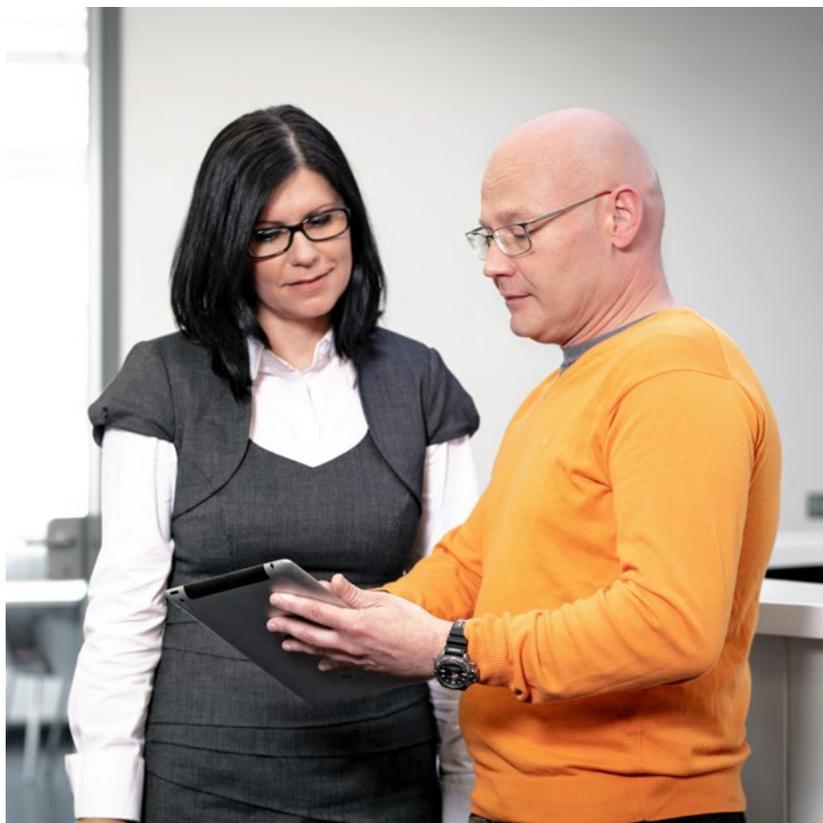
Auch in 2017 ist das BSI-Überwachungsaudit wieder erfolgreich bestanden worden. Die ekom21 darf auch weiterhin das Zertifikat ISO 27001 auf Basis von IT-Grundschutz tragen.

## ZENTRALE DIENSTE

Auch im Jahr 2017 konnten mehrere Bauprojekte erfolgreich abgeschlossen werden. So ist in der Geschäftsstelle Gießen der Außenbereich vor dem modernisierten Empfang völlig neu gestaltet sowie die Räume der Akademie Hessen saniert und zeitgemäß mit einer Cafeteria und einer Behindertentoilette ausgestattet worden. In der Geschäftsstelle Kassel wurde mit dem Aufbau einer zweiten Stromversorgung als Redundanz und der notwendigen Erneuerung der Lüftungsanlage für das Druckzentrum begonnen.

Außerdem ist im Rahmen der Zertifizierung des BSI im Juni erneut festgestellt worden, dass die strengen Vorgaben an die baulichen Anforderungen, die Infrastruktur sowie den Brandschutz in den Geschäftsstellen eingehalten werden.

Zusätzlich wurde die ekom21, wie auch in den vergangenen Jahren, von den Industrie- und Handelskammern in den Geschäftsstellen für das hohe Engagement im Bereich Ausbildung mit einer Urkunde als „Ausbildungsbetrieb 2017“ geehrt.



## Gremien & Organe

---

### ekom21 – KGRZ Hessen

#### Verbandsvorstand

Vorsitzender

Bürgermeister Gerhard Schultheiß, Nidderau

Stellvertreter

Bürgermeister Hartmut Linnekugel, Volkmarsen

#### Finanzausschuss

Vorsitzender

Geschäftsführender Direktor Karl-Christian Schelzke,  
Hessischer Städte- und Gemeindebund

Stellvertreter

Geschäftsführender Direktor Matthias Drexelius, Hessischer Landkreistag

Geschäftsführender Direktor Stephan Gieseler, Hessischer Städtetag

#### Verbandsversammlung

Vorsitzender

Bürgermeister a. D. Harald Plünnecke,

Kreistagsabgeordneter Landkreis Waldeck-Frankenberg

Stellvertreter

Stadtrat Jan Schneider, Frankfurt am Main

Bürgermeister Werner Schuchmann, Ober-Ramstadt

#### Geschäftsführer

Direktor Bertram Huke

Direktor Ulrich Künkel

### ekom21 GmbH

#### Aufsichtsrat

Vorsitzender

Kreisbeigeordneter Oswin Veith, MdB

Stellvertreter

Bürgermeister Hartmut Linnekugel, Volkmarsen

#### Gesellschafterversammlung

Vertreter

Bürgermeister Gerhard Schultheiß, Nidderau

Stellvertreter

Bürgermeister Hartmut Linnekugel, Volkmarsen

#### Geschäftsführer

Bertram Huke

Ulrich Künkel

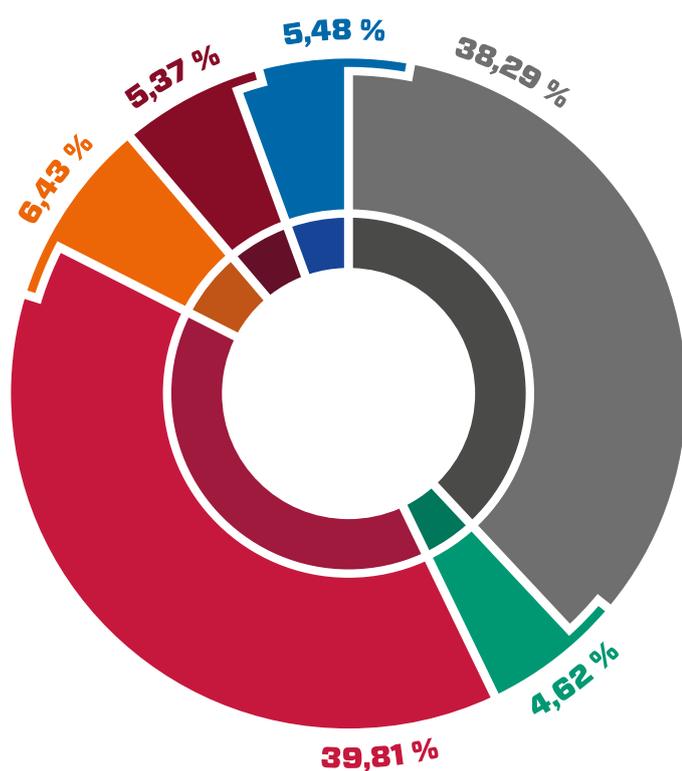




## Jahresergebnis 2017

**Jahresergebnis Gesamterträge** **100%** **113.927.729,05 €**

Umsätze aus Datenverarbeitungsleistungen	38,29 %	43.626.589,40 €	
Umsätze aus Datenfernverarbeitungen	4,62 %	5.259.588,79 €	
Umsätze aus Vertrieb von Handelswaren	39,81 %	45.358.366,98 €	
Umsätze aus Dienstleistungen	6,43 %	7.321.622,51 €	
Umsätze aus Druck- und Kuvertierleistungen	5,37 %	6.114.600,82 €	
Sonstige Erträge	5,48 %	6.246.960,55 €	



**Jahresergebnis Gesamtaufwand**

**100%**

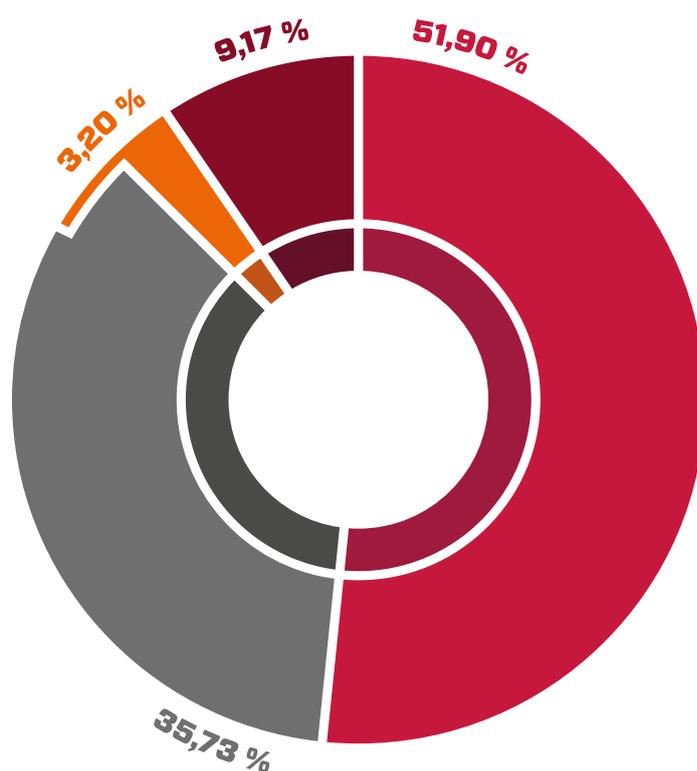
**113.504.590,20 €**

Materialaufwand	51,90 %	58.912.115,64 €
Personalaufwand	35,73 %	40.553.000,57 €
Abschreibungen	3,20 %	3.628.326,28 €
Sonstige Aufwendungen	9,17 %	10.411.147,71 €



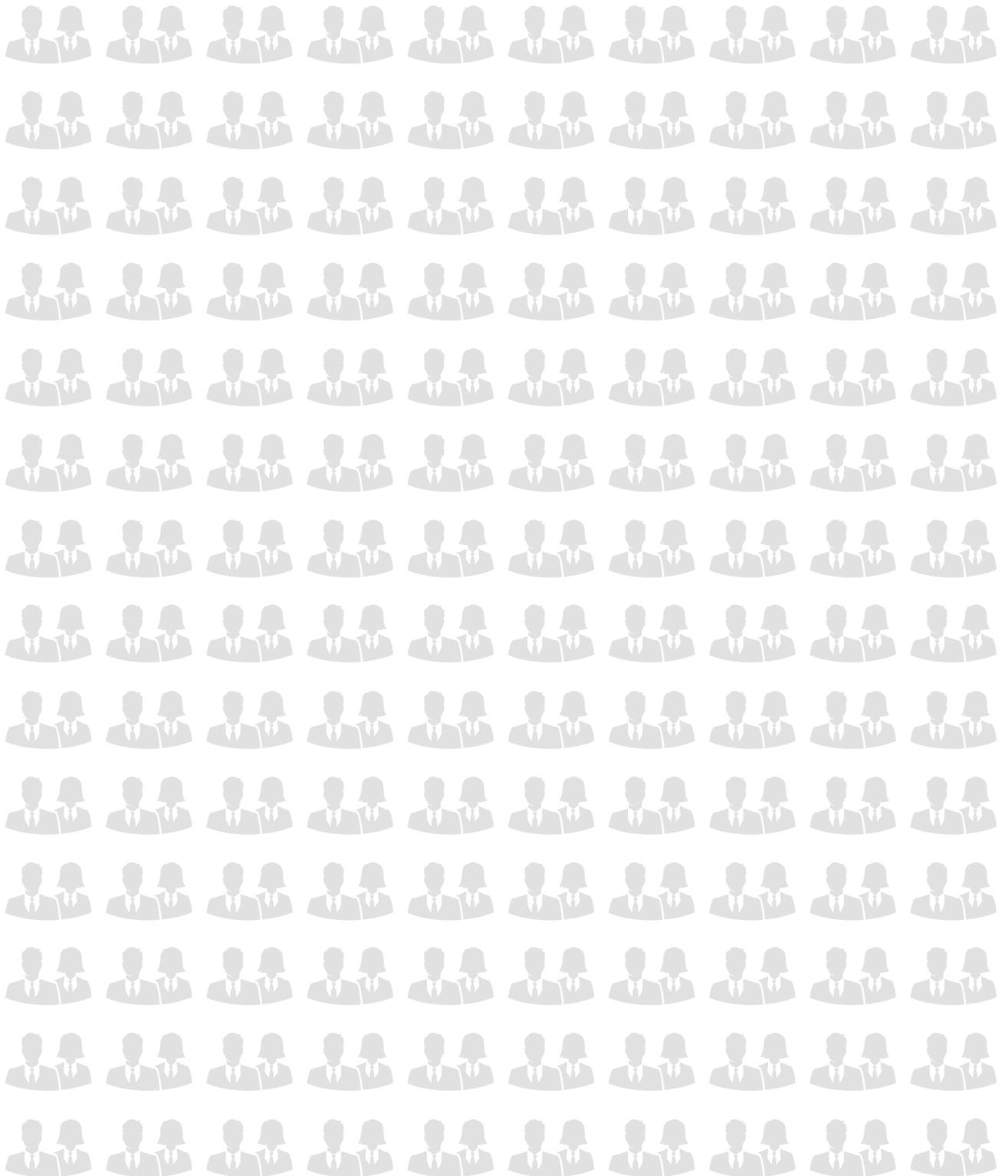
**Jahresergebnis Gesamt**

**423.138,85 €**

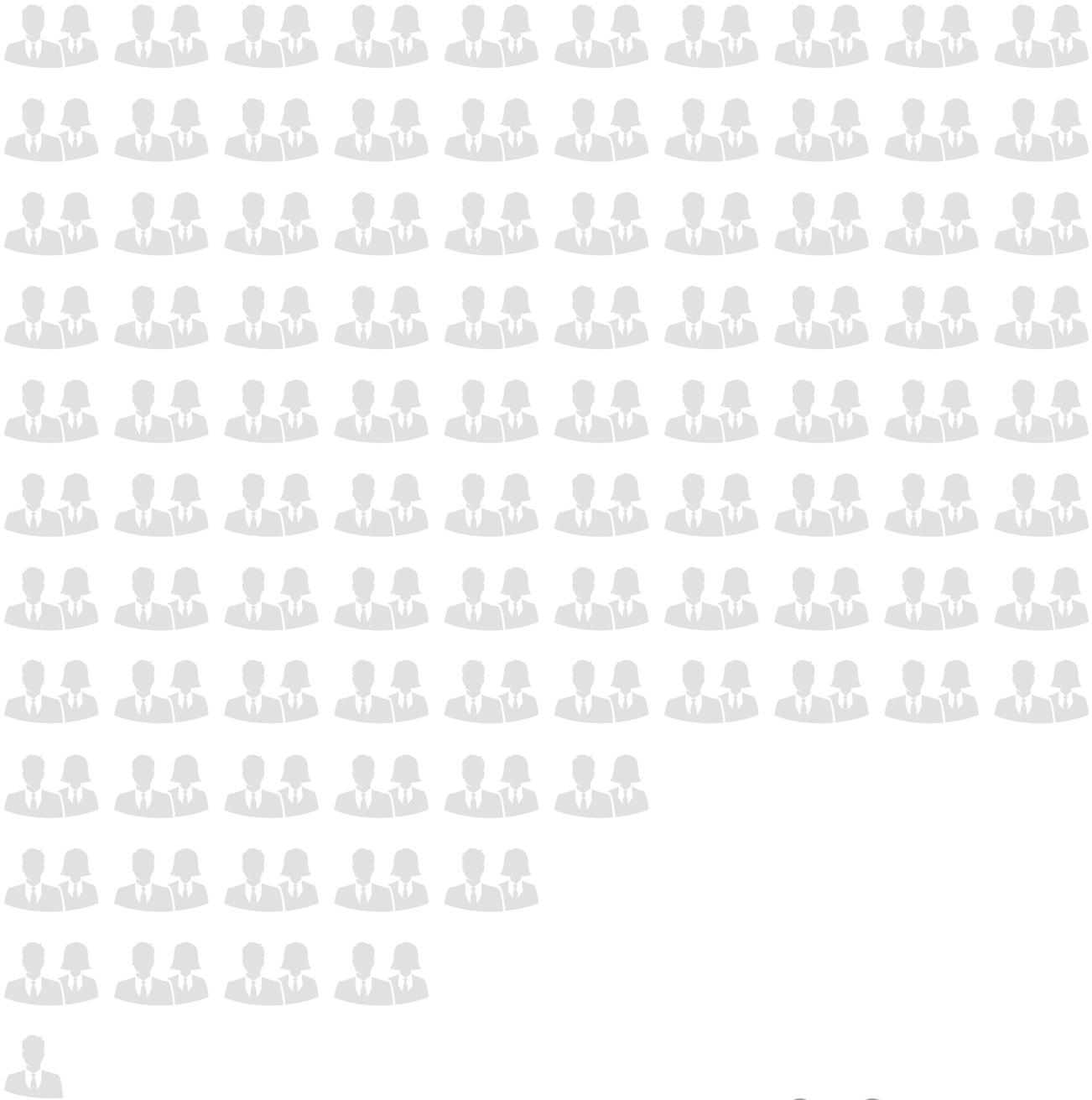


## Mitarbeiter (aktiv Beschäftigte)

---



Die Anzahl der aktiv Beschäftigten (ohne Beurlaubungen und Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, aber inkl. Auszubildende und geringfügig Beschäftigte) beträgt 471 Mitarbeiter.



  
**459** ekom21 – KGRZ Hessen

  
**12** ekom21 GmbH





**BETEILIGUNGSBERICHT  
der ekom21 – KGRZ Hessen  
und der ekom21 GmbH**

**2017**





## Inhalt

---

34	Vorwort der Geschäftsführung
36	Beteiligung
40	Übersicht der Beteiligungen
42	ekom21 GmbH
48	Softplan Informatik GmbH
54	Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH
60	eOpinio GmbH
66	KOPIT eG Kooperationsplattform IT öffentliche Auftraggeber eG
72	ProVitako

## Vorwort der Geschäftsführung

---

Liebe Mitglieder und Kunden der ekom21,

Die ekom21 – KGRZ Hessen wurde durch den Zusammenschluss des KGRZ KIV in Hessen und des KGRZ Kassel gemäß § 3 Satz 2 DV-VerbundG als Körperschaft des öffentlichen Rechts nach § 2 Abs. 1 Satz 1 DV-VerbundG gegründet.

Der öffentliche Zweck der Körperschaft ekom21 – KGRZ Hessen besteht in der Aufgabe, für kommunale Kunden Datenverarbeitungsverfahren, Datenverarbeitungsleistungen und Datenübertragungsnetze sowie IT-Dienstleistungen aller Art zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technischer Unterstützung zur Verfügung zu stellen und zu unterhalten. Zur Unterstützung bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen hat sich die ekom21 – KGRZ Hessen u.a. an privatrechtlich organisierten Unternehmen beteiligt.

Um den Mitgliedern des Vorstandes und der Versammlung eine Übersicht der Geschäftstätigkeiten der Unternehmen, an denen eine wirtschaftliche Beteiligung besteht, zu geben, wird dieser Beteiligungsbericht vorgelegt.





## 1. BETEILIGUNG

### 1.1. Voraussetzungen für eine Beteiligung der ekom21 – KGRZ Hessen

Die Hessische Gemeindeordnung eröffnet die Möglichkeiten, wirtschaftliche Unternehmen zu errichten, zu übernehmen oder wesentlich zu erweitern, wenn

- der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt und dieser Zweck durch das Unternehmen wirtschaftlich erfüllt werden kann und
  - das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit des KGRZ und zum voraussichtlichen Bedarf steht.
- § 122 der Hessischen Gemeindeordnung bestimmt darüber hinaus, dass
- die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung des KGRZ auf einen seiner Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt sein muss,
  - das KGRZ sich einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan sichern muss.

Die gleichen Voraussetzungen sind für die Fälle sicherzustellen, in denen sich ein Unternehmen, an dem das KGRZ zu mehr als 50 % beteiligt ist, an einer anderen Gesellschaft beteiligen will.

Die wirtschaftlichen Unternehmen sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Dabei sollen sie einen Ertrag für den kommunalen Haushalt abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zweckes nicht beeinträchtigt wird (Ertragsgebot). Beteiligungen unterliegen demnach konkreten rechtlichen Vorschriften. Sie müssen inhaltlich wie wirtschaftlich ihren Beitrag zur Aufgabenerfüllung des KGRZ leisten.

### 1.2. Beteiligungsbegriff

Der rechtliche Beteiligungsbegriff nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften definiert diesen als „Anteile an anderen Unternehmen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen“.

Die in diesem Beteiligungsbericht dargestellten Beteiligungen mit den jeweiligen Abschlussergebnissen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2017.

Die Beteiligungen werden alle als Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine juristische Person mit einem Stammkapital, das der Summe der Stammeinlagen der Gesellschafter entspricht. Das Privatvermögen der Gesellschafter haftet nicht für die Verbindlichkeiten der GmbH, es besteht eine auf das Geschäft beschränkte Haftung. Die GmbH kennt nur zwei notwendige Organe: die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat ist für die GmbH nicht allgemein vorgeschrieben. Seine Errichtung ergibt sich jedoch aus § 122 Abs. 1 Nr. 3 HGO (Sicherung der Einflussnahme).

### 1.3. Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches (HGB). Demnach besteht ein Jahresabschluss aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang.

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva). Die Bilanz hat eine Gegenüberstellung der aktiven und passiven Vermögensgegenstände zu liefern. Aktiva sind demnach die der Leistungserstellung dienenden Wirtschaftsgüter, Passiva sind die hierfür verwendeten Finanzmittel.

Die Aktivseite gliedert sich in Anlage- und Umlaufvermögen sowie die Rechnungsabgrenzungsposten. Das Anlagevermögen stellt die Vermögensgegenstände eines Unternehmens dar, die diesem langfristig dienen sollen (z. B. Gebäude, Maschinen usw.). Zum Umlaufvermögen zählen alle Vermögensposten, die nur kurzfristig im Unternehmen verbleiben, weil sie ständig umgesetzt werden (z. B. Vorräte, Bankguthaben usw.). Die Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite stellen eine Leistungsforderung dar, d. h. eine

Leistung wurde bereits im Geschäftsjahr bezahlt, die Leistungserfüllung erfolgt jedoch erst im Folgejahr (z. B. Pflegerechnungen für Software).

Auf der Passivseite werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Unter der Position Eigenkapital sind alle eigenen Mittel eines Unternehmens zusammengefasst (Stammkapital, Rücklagen, Jahresgewinn oder Jahresverlust des Vorjahres). Rückstellungen sind Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, aber nicht in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt der Fälligkeit (z. B. Rückstellung für Beihilfen, Urlaub usw.). Sie dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahresergebnisses. Unter dem eigentlichen Begriff der Verbindlichkeiten werden alle bestehenden Zahlungsverpflichtungen zusammengefasst, deren Grund, Höhe und Fälligkeit bereits bekannt ist (z. B. Kreditorenrechnungen, Kredite). Zu den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite gehören Erträge, die im abzuschließenden Geschäftsjahr bereits vereinnahmt wurden, wirtschaftlich aber erst dem neuen Jahr zuzurechnen sind (z. B. im Voraus erhaltene Miete); sie stellen also Leistungsverbindlichkeiten dar. Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ermittelt den Unternehmenserfolg. Aus ihr sind die Zahlen aller Aufwendungen und Erträge, die aus der Buchführung gewonnen werden, ersichtlich. Im Finanzergebnis sind die Salden der Beteiligungs-, Zins- oder sonstigen Finanzanlagevermögen eines Unternehmens erfasst. Das gewöhnliche Geschäftsergebnis ergibt sich aus dem Betriebs- und Finanzergebnis, während das außergewöhnliche Ergebnis den Saldo von außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen darstellt. Diese stehen zwar im Zusammenhang mit dem Betriebszweck, dürfen aber bei der Betriebsergebnisermittlung nicht berücksichtigt werden, da sie zufällig, einmalig und in der Regel ungewöhnlich hoch sind (z. B. Verluste und Gewinne aus dem Verkauf von Anlagen). Das Jahresergebnis ergibt sich aus dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außergewöhnlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

#### 1.4. Erläuterung der Kennzahlen und weiterer Fachbegriffe

Die Buchführung enthält Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Betriebes. Diese Informationen bilden eine wichtige Grundlage für die Entscheidung der Unternehmensleitung. Dafür ist es jedoch erforderlich, die Buchführungsdaten entsprechend aufzubereiten. Die Bildung von Kennzahlen ist eine Möglichkeit, die Informationen in verdichteter und konzentrierter Form zu erfassen.

#### Die dargestellten Kennzahlen im Einzelnen

##### — Anlageintensität

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist von Branche zu Branche unterschiedlich. Anlageintensive Unternehmen müssen bei der Produktion mit hohem Fixkostenanteil rechnen, sie sind deshalb krisenempfindlicher als arbeitsintensive Betriebe.

$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}} = \text{Anlageintensität in \%}$$

##### — Eigenkapitalanteil

Ein hoher Eigenkapitalanteil wird als Zeichen eines gesunden Betriebes gewertet. Aus Rentabilitätsgesichtspunkten ist ein hoher Eigenkapitalanteil nicht unbedingt empfehlenswert, vor allem solange die Kosten für Fremdkapital geringer sind als der durch den Fremdkapitaleinsatz erzielte Gewinn. Der zusätzliche Fremdkapitaleinsatz bringt jedoch die Gefahr mit sich, dass bei rückläufigem Gewinn die fixen Kosten des Fremdkapitals zu einer verstärkten Abnahme der Rendite führen.

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} = \text{Eigenkapital in \%}$$

##### — Fremdkapitalanteil

Der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital bringt den Grad der Verschuldung des Unternehmens zum Ausdruck.

$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} = \text{Fremdkapitalanteil in \%}$$

##### — Verschuldungsgrad

Grundsätzlich gilt, je höher der Verschuldungsgrad eines Unternehmens umso abhängiger ist das Unternehmen von externen Gläubigern.

$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} = \text{Verschuldungsgrad in \%}$$

#### — Grad der Anlagendeckung

Unter Anlagendeckung versteht man die Kennzahl, die Auskunft über das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Anlagevermögen gibt. Die goldene Bilanzregel sagt aus, dass langfristig an das Unternehmen gebundene Anlagegüter durch langfristiges Kapital zu decken sind, während für das Umlaufvermögen eine kurzfristige Finanzierung genügt.

$$\frac{\text{Eigenkapital x 100}}{\text{Anlagevermögen}} = \text{Anlagendeckung I in \%}$$

$$\frac{\text{Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital x 100}}{\text{Anlagevermögen}} = \text{Anlagendeckung II in \%}$$

#### — Liquiditätskennzahlen

Unter Liquidität versteht man die Fähigkeit und Bereitschaft eines Unternehmens seinen bestehenden Zahlungsverpflichtungen termingerecht und betragsgenau nachzukommen. Der Liquiditätsgrad ist eine Kennzahl, die das Verhältnis von Zahlungsverpflichtungen zu den verfügbaren flüssigen Mitteln darstellt. Die Liquiditätslage ist umso besser, je höher die Kennzahl ist. Genaue Aussagen über die Zahlungsfähigkeit eines Betriebes kann jedoch nur ein Finanzplan liefern, in dem die genauen Fälligkeitstermine der einzelnen Posten aufgenommen werden.

$$\frac{\text{Flüssige Mittel x 100}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} = \text{Liquidität 1. Grades}$$

$$\frac{\text{kurzfristiges Umlaufvermögen x 100}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} = \text{Liquidität 2. Grades}$$

$$\frac{\text{gesamtes Umlaufvermögen x 100}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} = \text{Liquidität 3. Grades}$$

#### — Umsatzrentabilität

Diese Kennzahl liefert Informationen über die Ertragsstärke eines Betriebes.

$$\frac{\text{Gewinn x 100}}{\text{Umsatz}} = \text{Anlagendeckung I in \%}$$

### – Cashflow

Mit dem Cashflow, als Nettozugang an liquiden Mitteln zu bezeichnen, wurde eine weit verbreitete Rechnung entwickelt, die über die Erfolgssituation eines Betriebes Auskunft geben soll. Der errechnete Cashflow ist eine absolute Zahl. Die Grundformel für die Errechnung des Cashflow lautet:

#### Betriebsergebnis

+ Abschreibungen lt. Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erhöhung langfristiger Rückstellungen

- Abnahme langfristiger Rückstellungen

---

= Cashflow

### – Materialintensität

Die Materialintensität ist eine wichtige Kennzahl, da der Materialaufwand in der Regel die zweitgrößte oder größte Aufwandsposition ist. Von besonderem Interesse ist die Entwicklung der Materialintensität im Lauf der Zeit.

$$\frac{\text{Materialaufwand x 100}}{\text{Umsatz}} = \text{Materialintensität in \% des Umsatzes}$$

### – Personalintensität

Diese Kennzahl zeigt auf, in welchem Umfang Löhne, Gehälter, soziale Aufwendungen sowie Aufwendungen für Altersversorgung im Verhältnis zu den Umsatzerlösen eingesetzt wurden. Eine hohe Personalaufwandsquote charakterisiert ein Unternehmen als arbeitsintensiv. Damit steigt die Anfälligkeit, z. B. im Falle von Personalkostensteigerungen.

$$\frac{\text{Personalaufwand x 100}}{\text{Umsatz}} = \text{Personalintensität in \% des Umsatzes}$$

### – Abschreibungsintensität

Die Abschreibungsquote zeigt die Entwicklung des finanziellen Aufwandes aus Abschreibungen im Verhältnis zum Umsatz.

$$\frac{\text{Abschreibungen x 100}}{\text{Umsatz}} = \text{Abschreibungsintensität in \% des Umsatzes}$$

## 2. Übersicht über die Beteiligungen

ekom21 – KGRZ Hessen

100,00 % ekom21 GmbH



74,00 % Softplan Informatik GmbH



51,96 % Ingrada Service GmbH



90,00 %

10,00 % eOpinio GmbH



100 % Softplan Slovakia s.r.o.

48,80 % KIV Thüringen GmbH



20,00 % KOPIT eG



ProVitako eG



ekom21 – KGRZ Hessen / ekom21 GmbH



Beteiligungen



Beteiligungen der Softplan Informatik GmbH



### 3. ekom21 GmbH

---

Carlo-Mierendorff-Straße 11  
35398 Gießen  
Telefon 0641 9830 0  
Telefax 0641 9830 2020  
eMail: ekom21@ekom21.de

#### Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung informations- und kommunikationstechnischer sowie beratender Dienstleistungen aller Art sowie die Entwicklung, der Handel mit Hard- und Software und die Schulung bei EDV-Anwendungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die der Gesellschaftszweck mit sich bringt oder die diesem dienlich sind. Sie kann insbesondere weitere Gesellschaften gründen, sich an bestehenden Gesellschaften beteiligen oder deren Geschäfte führen.

#### Organe des Unternehmens

##### Geschäftsführung

Geschäftsführer Ulrich Künkel, Kassel

Geschäftsführer Bertram Huke, Oberursel

Auf die Angaben über die Höhe der Bezüge der

Geschäftsführer wird nach § 286 (4) HGB verzichtet.

##### Aufsichtsrat

Bundestagsabgeordneter Oswin Veith,  
Bad Nauheim (Vorsitzender)

Bürgermeister Horst Burghardt, Friedrichsdorf

Direktor Matthias Drexelius,  
Hessischer Landkreistag

Stadtkämmerer Christian Geselle, Kassel  
(bis 31.08.2017)

Geschäftsführender Direktor Stephan Gieseler,  
Hessischer Städtetag

Landrat Manfred Görig, Vogelsbergkreis

Bürgermeister Ulrich Künz, Kirtorf

Bürgermeister Hartmut Linnekugel,  
Volkmarsen (stellvertretender Vorsitzender)

Geschäftsführender Direktor Karl-Christian Schelzke,  
Hessischer Städte- und Gemeindebund

Bürgermeister Gerhard Schultheiß, Nidderau

Bürgermeister Andreas Siebert, Niestetal

Gertrud Gerlach, ekom21 – KGRZ Hessen (beratend)

Jens Kiefer, ekom21 – KGRZ Hessen (beratend)

Die Aufwandsentschädigungen der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2017 6.890,35 Euro.

##### Gesellschafterversammlung

Bürgermeister Gerhard Schultheiß, Nidderau, als  
Vorstandsvorsitzender der ekom21 – KGRZ Hessen.

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

### Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

### Gründungsjahr

Die KGRZ Starkenburg DV-Dienstleistungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Darmstadt, wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 15. Juli 1994 gegründet. In 2001 wurde die Gesellschaft in ekom21 GmbH umbenannt und der Sitz der Gesellschaft nach Gießen verlegt. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 03. April 2001 unter Nr. 3661.

Alleiniger Gesellschafter war das KGRZ Starkenburg, Körperschaft des öffentlichen Rechts. Mit dem Zusammenschluss am 1. Januar 1996 der KGRZ Starkenburg, Gießen und Frankfurt am Main zum KGRZ Kommunale Informationsverarbeitung in Hessen (KGRZ KIV in Hessen) wurde das KGRZ KIV in Hessen Rechtsnachfolger des KGRZ Starkenburg.

### Gezeichnetes Kapital

500.000,00 Euro

### Gesellschafter

ekom21 – KGRZ Hessen mit einem Anteil von 500.000,00 Euro (100 %)

### Beteiligungen

Softplan Informatik GmbH

Stammkapital: 51.129,19 Euro

Beteiligung: 74,00 % = 37.835,60 Euro

eOpinio

Stammkapital: 28.333,00 Euro

Beteiligung: 10,00 % = 2.833,00 Euro

### Stand Abschluss 2017

Gepüft, noch nicht beschlossen

## Bilanz des Unternehmens

<b>Aktiva</b>	<b>2017</b> in Euro	<b>2016</b> in Euro	<b>2015</b> in Euro	<b>2014</b> in Euro
Computerprogramme und Lizenzen	0	0	44	29.121
Maschinen und maschinelle Anlagen	8.693	4.656	6.498	7.964
Betriebs- und Geschäftsausstattung	538	658	778	898
Anteile an verbundenen Unternehmen	326.852	326.852	326.852	326.852
Beteiligungen	2.833	2.833	50.000	207.000
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.000.000	2.000.000	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.338.916</b>	<b>2.334.999</b>	<b>384.172</b>	<b>571.835</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.898	<b>14.892</b>	171.005	261.442
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.222.213	1.110.483	0	250.244
Sonstige Vermögensgegenstände	97.290	46.202	52.096	85.759
<b>Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>687.196</b>	<b>543.116</b>	<b>3.672.289</b>	<b>3.034.118</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.029.597</b>	<b>1.714.693</b>	<b>3.895.390</b>	<b>3.631.563</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>145</b>	<b>129</b>	<b>119</b>	<b>130</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.368.658</b>	<b>4.549.821</b>	<b>4.279.681</b>	<b>4.203.528</b>

<b>Passiva</b>	<b>2017</b> in Euro	<b>2016</b> in Euro	<b>2015</b> in Euro	<b>2014</b> in Euro
Gezeichnetes Kapital	500.000	500.000	500.000	500.000
Kapitalrücklage	2.400.000	2.400.000	2.400.000	2.400.000
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	370.643	310.274	356.721	304.587
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	108.986	60.369	-46.447	52.134
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.379.629</b>	<b>3.770.643</b>	<b>3.210.274</b>	<b>3.256.721</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>702.565</b>	<b>614.992</b>	<b>623.308</b>	<b>517.810</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>8.151</b>	<b>4.872</b>	<b>9.011</b>	<b>34.110</b>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	85.635	0
Sonstige Verbindlichkeiten	278.313	159.314	351.452	394.887
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>286.464</b>	<b>164.186</b>	<b>446.099</b>	<b>428.997</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.368.658</b>	<b>4.549.821</b>	<b>4.279.681</b>	<b>4.203.528</b>

## Bilanz des Unternehmens

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2017</b> in Euro	<b>2016</b> in Euro	<b>2015</b> in Euro	<b>2014</b> in Euro
Umsatzerlöse	1.768.833	1.541.240	3.146.717	2.851.760
Sonstige betriebliche Erträge	75.512	94.123	91.559	309.203
Materialaufwand	7.585	4.383	1.366.329	1.377.581
Personalaufwand	1.330.442	1.137.294	1.285.097	1.203.740
Abschreibungen	4.364	4.849	33.794	207.098
Sonstige betriebliche Aufwendungen	457.367	432.307	487.688	404.249
Erträge aus Beteiligungen	74.000	74.000	74.000	74.000
Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens	9.000	3.972	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	144	1.788	4.720	29.107
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	47.167	157.000	0
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>17.760</b>	<b>17.177</b>	<b>16.157</b>	<b>13.793</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>109.971</b>	<b>71.946</b>	<b>-29.069</b>	<b>57.609</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	985	11.577	14.101	5.475
Sonstige Steuern	0	0	3.277	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>108.986</b>	<b>60.369</b>	<b>-46.447</b>	<b>52.134</b>

**Kennzahlen**

	<b>2017</b> in Euro	<b>2016</b> in Euro	<b>2015</b> in Euro	<b>2014</b> in Euro
Anlagenintensität	53,54 %	57,66 %	8,98 %	13,60 %
Eigenkapitalanteil	77,36 %	80,76 %	75,01 %	77,48 %
Fremdkapitalanteil	22,64 %	19,24 %	24,99 %	22,52 %
Verschuldungsgrad	29,26 %	23,82 %	33,31 %	29,07 %
Anlagendeckung I	144,50 %	140,07 %	835,64 %	569,52 %
Anlagendeckung II	164,99 %	159,34 %	945,80 %	632,50 %
Liquidität				
1. Grades	134,82 %	164,92 %	568,29 %	517,17 %
2. Grades	139,34 %	169,48 %	594,77 %	561,75 %
3. Grades	398,21 %	520,72 %	602,84 %	619,02 %
Umsatzrentabilität	6,16 %	3,92 %	-1,48 %	1,83 %
Cashflow	142.799	91.867	50.432	317.602
Materialintensität	0,43 %	0,28 %	43,42 %	9,04 %
Personalintensität	75,22 %	73,79 %	40,84 %	42,21 %
Abschreibungsintensität	0,25 %	0,31 %	1,07 %	7,26 %

## 4. Softplan Informatik GmbH

---

Herrngarten 14  
35435 Wettenberg  
Telefon 0641 98246 0  
Telefax 0641 98246 20  
eMail: info@softplan.informatik.de

### Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung informations-technischer und beratender Dienstleistungen aller Art sowie die Entwicklung, der Handel mit Hard- und Software und die Schulung von EDV-Anwendungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die der Gesellschaftszweck mit sich bringt oder die diesem dienlich sind. Sie kann insbesondere weitere Gesellschaften gründen, sich an bestehenden Gesellschaften beteiligen oder deren Geschäfte führen.

### Organe des Unternehmens

#### Geschäftsführung

Dipl.-Ingenieur Jörg Tieben, Biebertal  
Bertram Huke, Oberursel

#### Aufsichtsrat

Reinhold Ruhr, Bürgermeister a. D., Michelstadt (Vorsitzender)  
Gerhard Schultheiß, Bürgermeister, Nidderau

William Schmitt, Kommunale Informationsverarbeitung  
Baden-Franken GmbH, Heilbronn

Ulrich Künkel, Geschäftsführer ekom21 GmbH

#### Gesellschafterversammlung

Gerhard Schultheiß, Bürgermeister, Nidderau

Dipl.-Ingenieur Jörg Tieben, Biebertal

Bertram Huke, Geschäftsführer ekom21 GmbH

Ulrich Künkel, Geschäftsführer ekom21 GmbH

Die Angaben der Vergütung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 9 HGB.

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

### Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

### Gründungsjahr

19.12.1991

### Gezeichnetes Kapital

51.129,19 Euro

### Gesellschafter

ekom21 GmbH	37.835,60 Euro	(74 %)
Jörg Tieben	13.293,59 Euro	(26 %)

### Beteiligungen

#### Inland

Ingrada Service GmbH, Mönchroth

Stammkapital	25.600,00 Euro
Beteiligung	51,96 % = 13.300,00 Euro

#### Ausland

Softplan Slovakia s. r. o., Bratislava

Stammkapital	22.914,35 Euro
Beteiligung	100 %

### Stand Abschluss 2017

vorläufig

## Bilanz des Unternehmens

<b>Aktiva</b>	<b>2017</b> in Euro	<b>2016</b> in Euro	<b>2015</b> in Euro	<b>2014</b> in Euro
Immaterielle Wirtschaftsgüter	16.098	108	18.192	50.828
Sachanlagen	1.420.808	39.535	31.484	35.507
Finanzanlagen	53.397	24.899	24.899	24.899
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.490.303</b>	<b>64.542</b>	<b>74.575</b>	<b>111.234</b>
Vorräte	12.256	8.668	2.551	7.330
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.626	144.426	47.132	176.743
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	196.233	135.907	225.779	235.528
Sonstige Vermögensgegenstände	66.025	30.842	69.519	108.792
Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	1.892.705	2.727.423	2.211.016	1.713.946
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.220.845</b>	<b>3.047.266</b>	<b>2.555.997</b>	<b>2.242.339</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>60.968</b>	<b>49.418</b>	<b>62.455</b>	<b>41.639</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.772.116</b>	<b>3.161.226</b>	<b>2.693.027</b>	<b>2.395.212</b>

<b>Passiva</b>	<b>2017</b> in Euro	<b>2016</b> in Euro	<b>2015</b> in Euro	<b>2014</b> in Euro
Gezeichnetes Kapital	51.129	51.129	51.129	51.129
Gewinnvortrag	2.193.440	1.946.631	1.774.260	1.650.384
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.018.778	346.809	272.371	223.876
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.263.347</b>	<b>2.344.569</b>	<b>2.097.760</b>	<b>1.925.389</b>
Steuerrückstellungen	12.216	16.204	3.025	0
Sonstige Rückstellungen	128.860	137.381	143.305	160.786
<b>Rückstellungen</b>	<b>141.076</b>	<b>153.585</b>	<b>146.330</b>	<b>160.786</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.486	0	17.925	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.530	73.708	14.903	10.830
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	127.830	55.433	116.053	142.416
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	148.588	18.260	43.250	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	142.100	110.700	72.700
Sonstige Verbindlichkeiten	67.197	373.571	146.106	83.091
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>367.631</b>	<b>663.072</b>	<b>448.937</b>	<b>309.037</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>62</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>3.772.116</b>	<b>3.161.226</b>	<b>2.693.027</b>	<b>2.395.212</b>

## Bilanz des Unternehmens

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2017</b> in Euro	<b>2016</b> in Euro	<b>2015</b> in Euro	<b>2014</b> in Euro
Umsatzerlöse	5.434.924	4.482.521	4.257.313	4.092.473
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.100	4.200	-4.000	2.800
Sonstige betriebliche Erträge	65.240	91.251	86.354	72.892
Materialaufwand	2.234.380	1.780.110	1.628.833	1.687.674
Personalaufwand	1.550.610	1.704.485	1.585.263	1.510.007
Abschreibungen	30.653	47.331	61.749	75.371
Sonstige betriebliche Aufwendungen	658.793	704.484	717.031	660.356
Erträge aus Beteiligungen	107.889	109.444	28.656	25.014
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61	1.367	1.120	7.915
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.547	290	239	2.144
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.134.231</b>	<b>452.083</b>	<b>376.328</b>	<b>265.542</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0	1.712
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	915
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	113.083	103.337	102.662	39.872
Sonstige Steuern	2.370	1.937	1.295	2.591
<b>Jahresgewinn</b>	<b>1.018.778</b>	<b>346.809</b>	<b>272.371</b>	<b>223.876</b>

<b>Kennzahlen</b>	<b>2017</b> in Euro	<b>2016</b> in Euro	<b>2015</b> in Euro	<b>2014</b> in Euro
Anlagenintensität	39,51 %	2,04 %	2,77 %	4,64 %
Eigenkapitalanteil	86,51 %	74,17 %	77,90 %	80,38 %
Fremdkapitalanteil	13,49 %	25,83 %	22,10 %	19,62 %
Verschuldungsgrad	15,59 %	34,83 %	28,38 %	24,40 %
Anlagendeckung I	218,97 %	3.632,63 %	2.812,95 %	1.730,94 %
Anlagendeckung II	218,97 %	3.632,63 %	2.812,95 %	1.730,94 %
Liquidität				
1. Grades	372,02 %	333,97 %	371,43 %	364,81 %
2. Grades	394,54 %	357,71 %	389,84 %	411,29 %
3. Grades	448,50 %	379,19 %	439,88 %	486,14 %
Umsatzrentabilität	18,75 %	7,74 %	6,40 %	5,47 %
Cashflow	1.049.431	394.140	334.120	299.246
Materialintensität	41,11 %	39,71 %	38,26 %	41,24 %
Personalintensität	28,53 %	38,03 %	37,24 %	36,90 %
Abschreibungsintensität	0,56 %	1,06 %	1,45 %	1,84 %

## 5. Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH

---

Ekhofplatz 2a  
99867 Gotha  
Telefon 03621 4508 11  
Telefax 03621 4508 88  
eMail: info@kiv-thueringen.de

### **Unternehmenszweck**

Entwicklung, Wartung, Beschaffung, Bereitstellung, Betreuung und betriebliche Abwicklung technischer unterstützter Informationsverarbeitung einschließlich der Erbringung aller damit im Zusammenhang stehenden Beratungs- und Schulungsmaßnahmen.

### **Organe des Unternehmens**

#### **Geschäftsführung**

Bertram Huke, Oberursel

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### **Aufsichtsrat**

Michael Brychcy, Bürgermeister Waltershausen (Vorsitzender)

Horst Brandt, Bürgermeister Langwiesen

Ulrich Künz, Bürgermeister Kirtorf

Gerhard Schultheiß, Bürgermeister Nidderau

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten in 2017 Sitzungsgelder in Höhe von 2 TEUR.

#### **Gesellschafterversammlung**

Ralf Rusch, Geschäftsführer

Gemeinde- und Städtebund Thüringen e. V.

Gerhard Schultheiß, Bürgermeister Nidderau

Bertram Huke, Geschäftsführer KIV Thüringen GmbH

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

### Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

### Gründungsjahr

04.03.1993

### Gezeichnetes Kapital

25.800,00 Euro

### Gesellschafter

ekom21 – KGRZ Hessen	12.600,00 Euro	(48,8 %)
Gemeinde- und Städtebund Thüringen e. V.	12.600,00 Euro	(48,8 %)
KIV Thüringen GmbH	600,00 Euro	(2,4 %)

### Beteiligungen

Weitere Beteiligungen bestehen nicht.

### Stand Abschluss 2017

vorläufig

## Bilanz des Unternehmens

<b>Aktiva</b>	<b>2017</b> in Euro	<b>2016</b> in Euro	<b>2015</b> in Euro	<b>2014</b> in Euro
Immaterielle Wirtschaftsgüter	12.594	11.203	3.023	3.640
Sachanlagen	89.989	81.488	16.270	18.208
Wertpapiere des Anlagevermögens	200.000	100.000	150.000	150.000
<b>Anlagevermögen</b>	<b>302.583</b>	<b>192.691</b>	<b>169.293</b>	<b>171.848</b>
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	217.915	68.736	100.665	112.629
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.284	10.448	9.139	864
Sonstige Vermögensgegenstände	24.914	<b>38.275</b>	31.741	39.446
Sonstige Wertpapiere	132.533	132.532	132.502	132.419
Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	806.175	925.198	823.281	765.174
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.185.821</b>	<b>1.175.189</b>	<b>1.097.328</b>	<b>1.050.532</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>28.960</b>	<b>15.942</b>	<b>20.055</b>	<b>37.942</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.517.364</b>	<b>1.383.822</b>	<b>1.286.676</b>	<b>1.260.322</b>

<b>Passiva</b>	<b>2017</b> in Euro	<b>2016</b> in Euro	<b>2015</b> in Euro	<b>2014</b> in Euro
Gezeichnetes Kapital	25.800	25.800	25.800	25.800
Eigene Anteile	-511	-511	-511	-511
Kapitalrücklage	0	0	0	0
Gewinnrücklage	858	858	858	858
Gewinnvortrag	896.790	829.465	779.949	710.563
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	103.547	161.695	99.031	138.773
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.026.484</b>	<b>1.017.307</b>	<b>905.127</b>	<b>875.483</b>
Steuerrückstellungen	0	16.049	0	0
Sonstige Rückstellungen	248.607	238.397	257.113	201.564
<b>Rückstellungen</b>	<b>248.607</b>	<b>254.446</b>	<b>257.113</b>	<b>201.564</b>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	34.954	30.004	32.659	25.605
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	138.351	46.152	19.700	138.606
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	30.445	2.490	357	5.328
Sonstige Verbindlichkeiten	38.102	32.808	58.527	12.658
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>241.852</b>	<b>111.454</b>	<b>111.243</b>	<b>182.197</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13.425</b>	<b>0</b>
<b>Passive latente Steuer</b>	<b>421</b>	<b>615</b>	<b>768</b>	<b>1.078</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.517.364</b>	<b>1.383.822</b>	<b>1.287.676</b>	<b>1.260.322</b>

## Bilanz des Unternehmens

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2017</b> in Euro	<b>2016</b> in Euro	<b>2015</b> in Euro	<b>2014</b> in Euro
Umsatzerlöse	3.873.134	3.311.658	3.260.232	3.537.371
Sonstige betriebliche Erträge	76.860	77.026	56.007	45.141
Materialaufwand	2.091.795	1.603.470	1.583.654	1.896.729
Personalaufwand	1.238.618	1.192.603	1.230.849	1.147.771
Abschreibungen	53.565	19.554	13.455	13.478
Sonstige betriebliche Aufwendungen	317.192	341.296	344.345	333.582
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	115	184	2.250	2.250
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	550	921	3.190
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	77	72	349	97
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>158.889</b>	<b>232.423</b>	<b>146.758</b>	<b>196.295</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	52.156	68.669	45.649	55.957
Sonstige Steuern	3.186	2.059	2.078	1.565
<b>Jahresgewinn</b>	<b>103.547</b>	<b>161.695</b>	<b>99.031</b>	<b>138.773</b>

## Kennzahlen

	2017 in Euro	2016 in Euro	2015 in Euro	2014 in Euro
Anlagenintensität	19,94 %	13,92 %	13,16 %	13,64 %
Eigenkapitalanteil	67,65 %	73,51 %	70,29 %	69,46 %
Fremdkapitalanteil	32,35 %	26,49 %	28,67 %	30,54 %
Verschuldungsgrad	47,82 %	36,03 %	40,78 %	43,96 %
Anlagendeckung I	339,24 %	527,95 %	534,65 %	509,45 %
Anlagendeckung II	339,24 %	527,95 %	534,65 %	509,45 %
Liquidität				
1. Grades	164,23 %	252,43 %	223,04 %	198,83 %
2. Grades	215,40 %	278,39 %	258,22 %	238,18 %
3. Grades	247,47 %	324,99 %	302,71 %	282,84 %
Umsatzrentabilität	2,74 %	4,88 %	3,04 %	3,92 %
Cashflow	157.113	181.249	112.486	152.251
Materialintensität	55,29 %	48,42 %	48,57 %	53,62 %
Personalintensität	32,74 %	36,01 %	37,75 %	32,45 %
Abschreibungsintensität	1,42 %	0,59 %	0,41 %	0,38 %

## 6. eOpinio GmbH

---

Herrngarten 14  
35435 Wettenberg  
Telefon 0641 948 348 20  
Telefax 0641 948 348 29  
eMail: info@eopinio.de

### **Unternehmenszweck**

Dienstleistungen im Bereich der Marktforschung, insbesondere die Durchführung, Verwertung und Veröffentlichung von empirischer Meinungsforschung.

### **Organe des Unternehmens**

#### **Geschäftsführung**

Sascha Alexander Wagner, Gießen  
Dipl.-Ingenieur Jörg Tieben, Biebertal

#### **Aufsichtsrat**

nicht vorgesehen

#### **Gesellschafterversammlung**

Dipl.-Ingenieur Jörg Tieben, Biebertal

Bertram Huke, Geschäftsführer ekom21 GmbH

Ulrich Künkel, Geschäftsführer ekom21 GmbH

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

### Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

### Gründungsjahr

13.05.2009

### Gezeichnetes Kapital

28.333,00

### Gesellschafter

Softplan Informatik GmbH	25.500,00 Euro	(90 %)
ekom21 GmbH, Gießen	2.833,00 Euro	(10 %)

### Beteiligungen

Weitere Beteiligungen bestehen nicht.

### Stand Abschluss 2017

vorläufig

## Bilanz des Unternehmens

<b>Aktiva</b>	<b>2017</b> in Euro	<b>2016</b> in Euro	<b>2015</b> in Euro	<b>2014</b> in Euro
Immaterielle Wirtschaftsgüter	202	255	554	1.913
Sachanlagen	834	1.293	958	2.051
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.036</b>	<b>1.548</b>	<b>1.512</b>	<b>3.964</b>
Vorräte	0	0	0	1.000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	883	9.871	11.826	6.565
Sonstige Vermögensgegenstände	456	1.357	89	260
Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	<b>47.883</b>	<b>64.753</b>	<b>158.748</b>	<b>148.501</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>49.222</b>	<b>75.981</b>	<b>170.663</b>	<b>156.326</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.555</b>	<b>6.194</b>	<b>1.932</b>	<b>9.276</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>53.813</b>	<b>83.723</b>	<b>174.107</b>	<b>169.566</b>

<b>Passiva</b>	<b>2017</b> in Euro	<b>2016</b> in Euro	<b>2015</b> in Euro	<b>2014</b> in Euro
Gezeichnetes Kapital	28.333	28.333	28.333	28.333
Kapitalrücklage	204.167	204.167	204.167	204.167
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-164.617	-104.174	-86.050	-37.549
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-50.477	-60.443	-18.124	-48.500
<b>Eigenkapital</b>	<b>17.406</b>	<b>67.883</b>	<b>128.326</b>	<b>146.451</b>
Steuerrückstellungen	0	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	7.800	7.530	7.900	7.860
<b>Rückstellungen</b>	<b>7.800</b>	<b>7.530</b>	<b>7.900</b>	<b>7.860</b>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.000	0	0	6.460
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	154	367	646	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	17.453	7.943	12.361	8.795
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>28.607</b>	<b>8.310</b>	<b>13.007</b>	<b>15.255</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>24.874</b>	<b>0</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>53.813</b>	<b>83.723</b>	<b>174.107</b>	<b>169.566</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2017</b> in Euro	<b>2016</b> in Euro	<b>2015</b> in Euro	<b>2014</b> in Euro
Umsatzerlöse	124.621	155.485	193.933	222.716
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	-1.000	1.000
Sonstige betriebliche Erträge	1.215	420	0	10.223
Materialaufwand	4.725	19.955	18.300	25.904
Personalaufwand	145.013	154.073	152.987	210.906
Abschreibungen	512	1.667	2.452	3.986
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.063	40.664	37.322	41.856
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	7	7	213
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-50.477</b>	<b>-60.447</b>	<b>-18.121</b>	<b>-48.500</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-4	3	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-50.477</b>	<b>-60.443</b>	<b>-18.124</b>	<b>-48.500</b>

## Kennzahlen

	2017 in Euro	2016 in Euro	2015 in Euro	2014 in Euro
Anlagenintensität	1,92 %	1,85 %	0,87 %	2,34 %
Eigenkapitalanteil	32,35 %	81,08 %	73,71 %	86,37 %
Fremdkapitalanteil	67,65 %	18,92 %	12,01 %	13,63 %
Verschuldungsgrad	209,16 %	23,33 %	16,29 %	15,78 %
Anlagendeckung I	1.680,94 %	4.386,61 %	8.489,98 %	3.694,98 %
Anlagendeckung II	1.680,94 %	4.386,61 %	8.489,98 %	3.694,98 %
Liquidität				
1. Grades	131,52 %	408,79 %	759,30 %	642,43 %
2. Grades	143,71 %	510,21 %	825,11 %	710,96 %
3. Grades	144,97 %	518,78 %	825,53 %	716,42 %
Umsatzrentabilität	-40,50 %	-38,87 %	-9,35 %	-21,78 %
Cashflow	-49.965	-58.776	-15.672	-44.515
Materialintensität	3,79 %	12,83 %	9,44 %	11,63 %
Personalintensität	116,36 %	99,09 %	78,89 %	94,70 %
Abschreibungsintensität	0,41 %	1,07 %	1,26 %	1,79 %

Mainzer Straße 29  
65185 Wiesbaden  
Telefon 0611 340 8010  
Telefax 0611 32763 3265

### **Unternehmenszweck**

Wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb. Gegenstand der Genossenschaft ist die Bereitstellung von IT-Dienstleistungen und -Produkten sowie Einkaufskooperationen und damit im Zusammenhang stehende Tätigkeiten und Leistungen.

### **Organe des Unternehmens**

#### **Vorstand**

Bertram Huke, Vorsitzender  
Dr. Johann Schweinitz, stellvertretender Vorsitzender

#### **Gründungsmitglieder**

Land Hessen, vertreten durch die HZD

ekom21 – KGRZ Hessen, Gießen

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

#### **Bevollmächtigter der Generalversammlung**

Prof. Dr. Enrico Schleiff

#### **Generalversammlung**

Joachim Kaiser, Direktor, Land Hessen,  
vertreten durch die Hessische Zentrale für Datenverarbeitung

Gerhard Schultheiß, Bürgermeister der Stadt Nidderau,  
Vorsitzender des Verbandsvorstandes der ekom21 –  
KGRZ Hessen, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Prof. Dr. Enrico Schleiff, Vizepräsident,  
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main,  
Stiftung des öffentlichen Rechts

Michael Bockholt, Werkleiter KDZ Mainz

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

### Rechtsform

Eingetragene Genossenschaft

### Gründungsjahr

18.06.2015

### Gezeichnetes Kapital

Jedes Mitglied hält einen Geschäftsanteil von je 1.000 Euro

### Mitglieder

Land Land Hessen, vertreten durch die HZD

ekom21 – KGRZ Hessen, Gießen

Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main

Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Mainz

Kommunale Datenzentrale Mainz –

KDZ Mainz (Dezember 2016)

Technische Universität Darmstadt (Mai 2017)

### Beteiligungen

Weitere Beteiligungen bestehen nicht.

### Stand Abschluss 2017

vorläufig

## Bilanz des Unternehmens

<b>Aktiva</b>	<b>2017</b> in Euro	<b>2016</b> in Euro	<b>2016</b> in Euro	<b>Eröffnungsbilanz</b> in Euro
Immaterielle Wirtschaftsgüter	2.155	2.502	2.197	0
Sachanlagen	267	357	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.422</b>	<b>2.859</b>	<b>2.197</b>	<b>0</b>
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.452	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	5.750	456	1.090	3.000
Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	44.218	60.390	63.457	0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>81.420</b>	<b>60.846</b>	<b>64.547</b>	<b>3.000</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>1.178</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>83.842</b>	<b>64.883</b>	<b>66.744</b>	<b>3.000</b>

<b>Passiva</b>	<b>2017</b> in Euro	<b>2016</b> in Euro	<b>2015</b> in Euro	<b>Eröffnungsbilanz</b> in Euro
Geschäftsguthaben	5.000	4.000	3.000	3.000
Kapitalrücklage	85.000	80.000	75.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-31.913	-15.504	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-17.781	-16.409	- 15.504	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>40.306</b>	<b>52.087</b>	<b>62.496</b>	<b>3.000</b>
Steuerrückstellungen	0	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	11.840	6.646	3.748	0
<b>Rückstellungen</b>	<b>11.840</b>	<b>6.646</b>	<b>3.748</b>	<b>0</b>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	2.355	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	0	2.430	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.206	1.365	500	0
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>4.206</b>	<b>6.150</b>	<b>500</b>	<b>0</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>27.490</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>83.842</b>	<b>64.883</b>	<b>66.744</b>	<b>3.000</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2017</b> in Euro	<b>2016</b> in Euro	<b>2015</b> in Euro
Umsatzerlöse	10.460	14.130	0
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.750	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	15	273	0
Materialaufwand	7.430	5.040	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	1.687	1.036	53
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.889	24.736	15.451
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-17.781	-16.409	-15.504
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
<b>Sonstige Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-17.781</b>	<b>-16.409</b>	<b>-15.504</b>

Kennzahlen	2017 in Euro	2016 in Euro	2015 in Euro
Anlagenintensität	2,89 %	4,41 %	3,29 %
Eigenkapitalanteil	48,07 %	80,28 %	93,64 %
Fremdkapitalanteil	19,14 %	19,72 %	6,36 %
Verschuldungsgrad	39,81 %	24,57 %	6,80 %
Anlagendeckung I	1.664,16 %	1.821,86 %	2.844,61 %
Anlagendeckung II	1.664,16 %	1.821,86 %	2.844,61 %
Liquidität			
1. Grades	275,57 %	471,95 %	1.493,88 %
2. Grades	275,57 %	481,16 %	1.493,88 %
3. Grades	507,42 %	484,72 %	1.519,54 %
Umsatzrentabilität	-169,99 %	-116,13 %	0
Cashflow	-16.094	-15.373	-15.451
Materialintensität	71,03 %	35,67 %	0
Abschreibungsintensität	16,13 %	7,33 %	0

## 6. ProVitako

---

Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft  
der Kommunalen IT-Dienstleister e. G.

Markgrafenstraße 22  
10117 Berlin  
Telefon 030 2063 1560

### **Unternehmenszweck**

Wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinsame Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist darüber hinaus, die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen – wie zum Beispiel Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen – zu unterstützen.

### **Organe des Unternehmens**

#### **Vorstand**

Karl-Josef Konopka  
Dr. Ralf Resch

#### **Aufsichtsrat**

Dieter Rehfeld, Vorsitzender Geschäftsführer  
regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbH

Reinhold Harnisch, stellvertretender Vorsitzender Geschäftsführer  
Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe

Manfred Allgaier, Geschäftsführer  
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutling-Ulm

Andreas Bitter, Geschäftsführer,  
KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Andreas Reichel, Vorstand  
Dataport, Anstalt des öffentlichen Rechts

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

### Rechtsform

Eingetragene Genossenschaft

### Gründungsjahr

09. Juni 2010

### Gezeichnetes Kapital

Jedes Mitglied hält mindestens einen Geschäftsanteil von 500 Euro

### Stand Abschluss 2017

Beschluss Mitgliederversammlung am 27.04.2018

## Mitglieder

Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern AöR (AKDB)

Betrieb für Informationstechnologie Bremerhaven (BIT)

civitec - Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung

Dataport AöR

Datenzentrale Baden-Württemberg AöR (DZBW)

ekom21 – KGRZ Hessen

GovConnect GmbH

Governikus Bremen GmbH

Hannoversche Informationstechnologien (HannIT) AöR

Hansestadt Lüneburg

Informations- und Kommunikationsinstitut der

Landeshauptstadt Saarbrücken (IKS)

Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH

Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH (IIRU)

IKS Kommunal GmbH

IT-Dienstleistungszentrum Berlin

ITEBO GmbH

IT-Verbund Stormarn AöR

KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister

KDO Service GmbH

KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd (KDZ)

Kommunaler Betrieb für Informationstechnik AöR (KommunalBIT)

Kommunaler Zweckverband ITK Rheinland

Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/ Lippe (KRZ)

Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (KRZN)

Lecos GmbH

LVR-InfoKom

Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH (KDRS)

regio iT GmbH

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Stadt Bochum

Stadt Dortmund, Dortmunder Systemhaus

Stadt Mannheim

Stadt Nürnberg

Stadt Ludwigshafen am Rhein

Stadt Wolfsburg

Zweckverband Elektronische Verwaltung in

Mecklenburg-Vorpommern (eGo-MV)

Zweckverband INFOKOM

Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg (KDO)

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken

## Bilanz des Unternehmens

---

<b>Aktiva</b>	<b>2017</b> in Euro	<b>2016</b> in Euro
Immaterielle Wirtschaftsgüter	2.970	1.211
Sachanlagen	8.654	6.880
<b>Anlagevermögen</b>	<b>11.624</b>	<b>8.091</b>
Vorräte	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	180.562	266.856
Sonstige Vermögensgegenstände	18.478	21.638
Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	334.590	280.431
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>533.630</b>	<b>568.925</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.080</b>	<b>980</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>546.334</b>	<b>577.996</b>

## Passiva

2017  
in Euro

2016  
in Euro

Geschäftsguthaben	190.500	170.500
Kapitalrücklage	68.870	60.402
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>		
Bilanzgewinn	177.629	142.756
<b>Eigenkapital</b>	<b>436.999</b>	<b>373.658</b>
Steuerrückstellungen	10.162	3.528
Sonstige Rückstellungen	18.815	1.915
<b>Rückstellungen</b>	<b>28.977</b>	<b>5.443</b>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.479	13.196
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>80.358</b>	<b>197.895</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>546.334</b>	<b>577.996</b>

## Bilanz des Unternehmens

---

### Gewinn- und Verlustrechnung

**2017**  
in Euro

**2016**  
in Euro

Umsatzerlöse	825.462	598.608
Sonstige betriebliche Erträge	1.044	288
Materialaufwand	542.103	383.511
Personalaufwand	91.260	55.137
Abschreibungen	3.411	4.215
Sonstige betriebliche Aufwendungen	123.231	114.538
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	62
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>66.524</b>	<b>41.556</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24.183	12.528
<b>Sonstige Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>42.341</b>	<b>29.028</b>

## Kennzahlen

**2017**  
in Euro

**2016**  
in Euro

Anlagenintensität	2,13 %	1,4 %
Eigenkapitalanteil	79,99 %	64,76 %
Fremdkapitalanteil	20,01 %	35,24 %
Verschuldungsgrad	25,02 %	54,42 %
Anlagendeckung I	3.759,45 %	4.618,19 %
Anlagendeckung II	3.759,45 %	4.618,19 %
Liquidität		
1. Grades	306,02 %	137,91 %
2. Grades	472,16 %	269,63 %
3. Grades	489,05 %	280,27 %
Umsatzrentabilität	5,13 %	4,85 %
Cashflow	45.753	33.243
Materialintensität	65,67 %	64,07 %
Personalintensität	11,06 %	9,21 %
Abschreibungsintensität	0,41 %	0,70 %

### **Herausgeber**

ekom21 – KGRZ Hessen  
Carlo-Mierendorff-Straße 11  
35398 Gießen  
Telefon: 0641 9830 0  
Telefax: 0641 9830 2020

Web: [www.ekom21.de](http://www.ekom21.de)  
E-Mail: [ekom21@ekom21.de](mailto:ekom21@ekom21.de)

**Konzept:**  
Stefan Thomas

**Redaktion:**  
Ulrike Umland  
Birgit Michel

**Grafik & Layout:**  
V2 / PW

**Fotos:**  
Marius Krutschke, Frankfurt am Main

**Druck:**  
Drach Print Media GmbH, Darmstadt

**Papier:**  
ProfiMatt by Sappi LTD.

2018 © by ekom21 – KGRZ Hessen

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in diesem Dokument die Bezeichnung „Mitarbeiter“ geschlechterneutral gewählt. Sie stellt keine Form von Diskriminierung dar.



